MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

295 (27.10.1892) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-53739

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 295. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 27. Oktober 1892.

Erstes Blatt.

Vor übertriebener Siegeszuversicht

bei einem eventuell zwischen dem Deutschen Reiche und seinen Feinden ausbrechenden Kriege warnt in einem längeren Artikel das „Militärwochenblatt". Es sei recht schön, daß man der deutschen Kraft so Gutes zutraue, aber die Sache habe doch auch eine andere Seite. Gelinge es uns, in einem Zukunftskriege gleich Anfangs einige Siege zu erfechten, dann sei alles gut. Sollten aber beim Beginne eines zukünftigen Kriegs auch nur unsere Grenzschutzabtheilungen hier und da eine Schlappe erleiden, wie sich dies kaum vermeiden lassen dürfte, dann würden die Männer am leichtesten erschrecken, in deren Augen die Unbesiegbarkeit unserer Waffen eine Art von Dogma geworden ist. Sodann ergeht sich das „Militärwochenblatt" über die Ursachen der großen Erfolge der deutschen resp. preußischen Waffen in den Jahren 1870/71 und 1866 und führt hierbei Folgendes aus:

Ursachen des Sieges lagen im Jahre 1866: 1. in der Ueberlegenheit der Kriegsführung Moltkes über die Kriegsführung Benedeks; 2. in der Verjüngung der Armee in allen ihren Theilen durch die Reorganisation; 3. in der Ueberlegenheit des Zündnadelgewehrs und der Kompagniekolonnentaktik; 4. last not least in der Gunst der Kriegsgöttin, welche indessen erfahrungsmäßig doch nur dem Tüchtigeren zu Theil wird. Unsere Reiterei war der österreichischen ebenbürtig, sie wurde aber auf beiden Seiten recht mangelhaft verwandt, unsere Artillerie war jedoch der österreichischen entschieden nicht gewachsen. Daß das nicht die Schuld unserer Artillerie-Offiziere war, braucht wohl kaum gesagt zu werden. Wie vortrefflich die Wirkungen der Heeresorganisation schon 1866 sich äußerten, geht daraus hervor, daß die Landwehr eigentlich nur bei Langensalza und bei Oswiecim ins Feuer kam. Außerdem haben nur noch einige Landwehrschwadronen attackirt, im Uebrigen aber konnte die gesammte Landwehr geschont und vom Gefechte ferngehalten werden. Nun folgten kurze Friedensjahre und die Neuorganisation einiger Armeekorps. Das gnädige Schicksal ließ uns wiederum Zeit, aus den Erfahrungen von 1866 zu lernen, ehe die neue und bei weitem ernstere Prüfung von 1870 an uns herantrat. Diese Zeit wurde von unserer Artillerie glänzend benutzt. Dank dem General v. Hindersin wurde die preußische Artillerie in diesen wenigen Jahren völlig umgewandelt; man brach mit allen Traditionen über ihre Verwendung. Ungeahnte Erfolge lohnten dieses Thun. Die Reiterei erreichte gleichfalls eine sehr beachtenswerthe Höhe der Ausbildung, die Aussichten über ihre Verwendung sollten jedoch erst der Krieg von 1870/71 endgiltig läutern. Die Infanterie blieb leider auf der Höhe stehen, welche sie 1866 erreicht hatte. Man berücksichtigte die Thatsache nicht genügend, daß sofort nach dem Kriege von 1866 alle Großmächte Hinterladergewehre einführten und daß daher eine Aenderung unserer taktischen Vorschriften für die Infanterie unbedingt geboten war. Der Krieg von 1870/71 überraschte das deutsche Heer in seinem Entwicklungsprozesse. Die Einführung eines verbesserten Zündnadelgewehrs hatte noch nicht ernstlich begonnen, die Kavallerie und Artillerie waren fertig, aber bei der Infanterie fehlte es in den neuen Armeekorps und in Süddeutschland noch an gründlich durchgebildeten Reservisten. Es war mühsam, die französischen Massen immer aufs neue wieder niederzuwerfen, denn die eben zersprengten Heere sammelten sich stets nach kurzer Zeit wieder aufs Neue und wurden durch immer neue bewaffnete Massen verstärkt, welche der Diktator Gambetta mit rücksichtsloser Energie in den Kampf trieb. Schließlich mußte die weitaus bessere Qualität der vorzüglich geführten deutschen Heere über die an Quantität sehr überlegenen, aber sehr selten gut geführten französischen Heeresmassen den Sieg davontragen, und sie errang ihn, glänzend für Deutschland, vernichtend für Frankreich. Zu den Ursachen, welche fördernd auf den siegreichen Fortgang der Sache Deutschlands einwirkten, gehörten eine Menge anderer Faktoren, die zu erwähnen nicht zwecklos sein möchte. Alle Fäden der Kriegsführung und der Diplomatie liefen in der Hand König Wilhelms zusammen und wurden zielbewußt geleitet. Hierbei wurde der greise König von Männern unterstützt und berathen, die in ihrem Fache Meister waren. Dieselbe Gunst der Umstände hat Preußen nur noch einmal gehabt, als Friedrich der Große selbst sein eigener Kanzler und sein eigener Generalstabschef war. Nicht zu unterschätzen ist die Rückwirkung, welche die Begeisterung ganz Deutschlands für den Krieg auf die Stimmung im Heere und namentlich im Volke äußerte. Der Wunsch, den Erbfeind zu züchtigen, paarte sich mit dem mächtigen Drange, nun endlich die langersehnte Einheit Deutschlands erkämpfen zu dürfen. Dies waren so günstige Faktoren, wie sie nicht leicht wieder vorkommen werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Oktober.

Nachdem die Gerüchte von einem Wechsel im badischen Ministerium mit ungemeiner Bestimmtheit aufgeflackert waren, sind sie mit ebenso großer Schnelligkeit wieder verschwunden und Niemand gibt sich nur die Mühe, ihnen eine kleine Nachrede zu halten. Das spricht doch dafür, daß ihnen augenblicklich die thatsächliche Grundlage fehlte und daß man mit ihnen von ernstem politischen Gesichtspunkt nicht zu rechnen hat. Nur der Bad. Beob., der übrigens auch seinerseits nicht daran festhält, knüpft daran die Versicherung, daß die Centrumspartei keinenfalls in ihrer Oppositionsarbeit erlahmen werde. Das Centrum müsse, selbst wenn Minister kommen sollten, die mehr zu den Oppositionsparteien hinneigten, diese stützen durch fortgesetzte Bekämpfung der nat.-lib. Kammermehrheit. Uebrigens ist das Centrumsorgan der Meinung, daß es vorerst wohl nicht in die Lage kommen werde, seine Partei in dieser Weise als Ministerschutztruppe aufmarschiren zu lassen. — Die badische Centrumspresse registrirt die Thatsache, daß nun auch die liberale Partei lebhafter mit der Vorbereitung der nächsten Wahlen durch Parteiversammlungen vorgeht. Man hatte in jenen Kreisen geglaubt, daß die nat.-lib. Partei die Arbeit bis kurz vor den Wahlen verschieben werde, und hatte daran die bekannte Phrase geknüpft, daß die liberalen Herren den Bauern erst aufsuchen, wenn sie ihn zum Abstimmen verwenden wollen. Auch diesem Vorwurf ist nun die Spitze abgebrochen. — Die Sozialdemokraten kündigen an, daß sie den Wahlkreis Karlsruhe-Land offiziell zu bearbeiten gedenken. Es steht dies im Einklang mit dem Versuch, in der 2. Kammer einen noch verstärkten Einfluß mittels des nächsten Wahlsturms zu gewinnen. Dieser Avis verdient Beachtung.

Der Präsident des Badischen Landwirthschaftsraths und des Landwirthschaftlichen Landesvereins wird für nächsten Sonntag eine Conferenz bezüglich der Tabaksteuer nach Karlsruhe einberufen.

In Speier versammelten sich gestern auf Veranlassung des Comités der tabakbauenden Gemeinden der Pfalz die Vertreter fast sämmtlicher Gemeinden, welche an diesem Bau betheiligt sind. Dr. Bürklin verbreitete sich in längerer Rede über die Bestrebungen der Tabakbauer in den letzten Jahren und über die bedauerlichen Mißerfolge im Reichstage. Sprecher zur Tagesordnung: Zollerhöhung ohne Erhöhung der Steuer, war Bürgermeister Baumann von Hördt. Er schilderte eingehend und zutreffend die Lage und die Folgen, welche eine gleichzeitige Zoll- und Steuererhöhung haben würde. Dieselben bestünden in der Vernichtung des Tabakbaues, in der Entwerthung des Grundbesitzes und in der Verarmung der ganzen Vorderpfalz. Der Vortrag wurde mit allseitigem lebhaftem Bravo aufgenommen, woraus man ersah, daß alle anwesenden Vertreter des Bauernstandes mit dem Redner vollkommen einig waren. Einstimmig wurden folgende zwei Beschlüsse angenommen: 1) Wie verlautet, wird von Seite der Reichsregierung eine Erhöhung des jetzigen Rohtabakzolles um 30 Mark pro 100 Kilogramm und eine ebensolche Erhöhung der Steuer auf inländischen Tabak geplant. Die Ausführung des zweiten Theiles dieses Planes wäre mit der völligen Vernichtung des deutschen Tabakbaues gleichbedeutend. 2) Eine Erhöhung des Rohtabakzolles um 30 Mark pro 100 Kilogramm ohne gleichzeitige Erhöhung der Steuer auf den inländischen Tabak würde erst annähernd das richtige Verhältniß in der Belastung der beiden im Werth so verschiedenen Objecte herstellen. Wir müssen daher nach wie vor verlangen, daß der Eingangszoll auf fremden Tabak um mindestens 30 Mark pro 1000 Kilogramm erhöht werde. Diese Beschlüsse sollen dem Regierungspräsidenten v. Auer zur Befürwortung beim Staatsministerium übergeben werden.

Der bekannte Rechtslehrer Professor Windscheid ist in Leipzig gestorben.

Bernhard Joseph Hubert Windscheid war geboren am 26. Juni 1817 zu Düsseldorf, studirte zu Bonn und Berlin die Rechte und habilitirte sich 1840 als Privatdocent an der juristischen Facultät der Universität Bonn. 1847 wurde er außerordentlicher Professor und im Herbst desselben Jahres als ordentlicher Professor des römischen Rechts nach Basel berufen. 1852 ging er nach Greifswald, 1857 nach München, 1871 als Nachfolger Vangerows nach Heidelberg und 1874 nach Leipzig. Windscheid genoß den Ruf als erster Kenner des römischen Rechts in Deutschland. Sein „Lehrbuch des Pandektenrechts," das in vielen Auflagen verbreitet ist, weist eine erstaunliche Gelehrsamkeit und geistige Durchdringung des Stoffes auf. Bekannt ist auch die Mitwirkung Windscheids an den Arbeiten der Commission zur Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs. Windscheid hatte sich seiner Zeit der altkatholischen Bewegung angeschlossen. Vor einiger Zeit hieß es, er sei zum Protestantismus übergetreten. Die Nachricht wurde jedoch als unrichtig bezeichnet.

Im französischen diplomatischen Corps stehen folgende Veränderungen bevor: Graf d'Héricourt, Generalkonsul in Stuttgart, wird Geschäftsträger in Bogota. An seine Stelle tritt Graf Kerkolay, erster Sekretär der Gesandtschaft in Bern. Der erste Botschaftssekretär in Berlin, Dumaine, geht nach Brüssel. Ihn ersetzt Robin. — Infolge des Friedensabkommens zwischen der marokkanischen Regierung und den Anjerenern kehren die Truppen des Sultans von Tanger nach Fez zurück. — Dem Vernehmen nach wird der Direktor der Grubengesellschaft von Carmaux, Humblot, von seinem Posten zurücktreten, den Bergarbeitern soll im Verlaufe der schiedsgerichtlichen Verhandlungen dieses Zugeständniß gemacht worden sein. — Der internation. Ausschuß zur Prüfung der Pläne über die Erweiterung des Suezkanals hat heute seine erste Jahressitzung gehalten. Deutschland ist durch Regierungsrath Pescheck aus Frankfurt a. O. vertreetn, der früher technischer Attachee an der hiesigen Botschaft war. — In dem Schiedsspruche des Ministerpräsidenten Loubet bezüglich des Ausstandes in Carmaux werden die vorgekommenen Gewaltthätigkeiten und Gesetzesverletzungen weder entschuldigt noch gutgeheißen. Der Schiedsspruch beschränkt sich auf drei Puncte: Der Bürgermeister Calvignac wird als Arbeiter der Gesellschaft wieder eingesetzt, jedoch während seiner Amtsthätigkeit als Bürgermeister für beurlaubt angesehen; die Gesellschaft nimmt alle ausgestandenen Arbeiter wieder an, ausgenommen die vom Gericht in Albi Verurtheilten. Der Director Humblot verbleibt in seiner Dienststellung. Wie eine spätere Meldung besagt, ist die erste üble Erfahrung mit dem Schiedsgericht bereits gemacht; denn die Vertrauensmänner der Ausständigen von Carmaux weigern sich, den Schiedsspruch des Ministerpräsidenten Loubet anzuerkennen. — Die Herren Clémenceau, Pelletan und Millerand veröffentlichen eine Erklärung, worin sie gegen die Entscheidung Loubets Einspruch erheben. Der Schiedsrichter, heißt es darin, habe sich nicht für die Wiedereinsetzung Calvignacs in seinen früheren Posten entschieden, obgleich Calvignac sich verpflichtet habe, gleich nach seiner Wiederanstellung auszutreten; ferner habe es ihnen geschienen, als ob die Schiedsrichter mit ihnen der Ansicht gewesen seien, daß zwei der in Albi verurtheilten Ausständigen, die ihre Strafe bereits verbüßt haben, wieder anzustellen seien, und daß die Schiedsrichter über das Schicksal der übrigen Verurtheilten erst nach Abbüßung der Strafe entscheiden werden. Auch gegen Beibehaltung des Directors Humblot erheben die Vertreter der Arbeiter Einspruch und drücken schriftlich ihr Bedauern darüber aus, daß sie den Auftrag der Arbeiter nicht hätten erfüllen können, und daß der Ausgang die Interessen der Gerechtigkeit und der Republik nicht fördern werde. — Die drei Deputirten haben im Palais Bourbon eine Sitzung von republicanischen Kammermitgliedern berufen, um über die Lage, in der die republikanische Partei sich nach diesem Ausgang des Schiedsspruches befindet, zu berathen. Der Verwaltungsrath der Bergwerksgesellschaft von Carmaux hat bereits erklärt, daß er sich der Entscheidung füge. Das Ausstandskomitee in Carmaux erhielt das Telegramm, das den Spruch des Schiedsrichters mittheilte, um 2 Uhr Nachmittags. Die Ausständigen waren sehr unzufrieden mit dem Ausfall und besonders darüber enttäuscht, daß die zehn Verurtheilten nicht wieder angestellt werden sollen. Bald traf auch ein Telegramm von Clémenceau, Pelletan und Millerand ein, worin sie über ihren Auftrag Rechenschaft ablegen und erklären, daß sie gegen die Entscheidung Einspruch erhoben hätten. Ihr Telegramm schließt mit den Worten: „Das sind die Entscheidungen des Schiedsrichters. Wir finden darin nicht die Ansichten wieder, die Herr Loubet uns gegenüber in den letzten Tagen ausgesprochen hat. Nachdem wir alles aufgeboten haben, ein Ergebniß zu erzielen, das der Gerechtigkeit und den republikanischen Interessen angemessen sei, ist unser Auftrag beendigt. Wir bleiben zur Vertheidigung eurer Rechte an eurer Seite."

Die griechische Note wegen des Streitfalles mit Rumänien über die bekannte Erbschaftsfrage ist in Berlin eingetroffen und der Regierung durch den griechischen Geschäftsträger Antonopulos mitgetheilt worden.

Tabaksteuer und Kontingentirung.

Der „Bad. Korr." wird aus landwirthschaftlichen Kreisen geschrieben:

„In der „Bad. Korr." ist die Tabaksteuerfrage im Allgemeinen in zutreffender Weise besprochen worden, nur ist man mit den Schlußfolgerungen, daß eine Erhöhung der Steuer einer etwaigen Kontingentirung vorzuziehen sei, nicht einverstanden. Mit letzterer sind so große Schwierigkeiten für die Staats- und Gemeindeverwaltung und unter Umständen so erhebliche Härten für einzelne Landwirthe verbunden, daß sie sicher nur eingeführt werden sollte, wenn kein anderer Ausweg mehr zu finden ist; wir halten sie aber für das kleinere Uebel gegenüber der Erhöhung der Steuer. Die Annahme, daß die Kontingentirung auf die Verschlechterung des Tabakbaues hinwirke, ist unbegründet; die praktische Er-

MARCHIVUM

fahrung weist vielmehr auf das Gegentheil hin. Ueberall, wo man einen guten Verkauf und lohnenden Preis des Produktes in Aussicht hat, sind die Landwirthe bei Bau und Behandlung aller Handelspflanzen fleißig und aufmerksam und streben das Beste zu erreichen; erst wenn der Verkauf zweifelhaft und die Einnahme schlecht wird, verlieren sie die Freude an der Pflanzung und das Streben zur Verbesserung. Es tritt dies namentlich beim Tabakbau deutlich hervor.

Die Beschränkung der mit Tabak anzubauenden Fläche kann sich selbstverständlich nicht auf einzelne Bezirke, sondern nur auf ganze Länder beziehen, und wenn der Boden an einzelnen Orten sich für den Tabakbau so verschlechtert, daß der Handel nicht mehr die nöthigen Preise für die Produkte anlegen kann, so werden sich andere Bezirke mit geeignetem Boden und entsprechendem Klima finden. Eine etwaige Ueberproduktion, die nach einer Erhöhung des Zolles eintreten könnte, würde in erster Linie für die Tabakpflanzer selbst am nachtheiligsten sein. Die Kontingentirung würde also nach dieser Richtung hin für die Landwirthe von Vortheil und nicht von Nachtheil sein.

Die Annahme, daß bei einer entsprechenden Erhöhung des Zolles auch eine mäßige Steigerung der Steuer zulässig sei, mag wohl vom Standpunkt des Händlers und Fabrikanten richtig sein. Der Landwirth muß sich aber mit aller Energie gegen jede Erhöhung der Steuer aussprechen, weil die Gefahr, in der er jetzt schon schwebt, daß infolge der Steuer sein Produkt in einzelnen Jahren unverkäuflich werden kann, gesteigert wird. Trotz aller Sorgfalt und Pflege der Tabakpflanze wird das Produkt zeitweise infolge besonderer Witterungsverhältnisse derart, daß es nur eine beschränkte Verwendung finden kann. In solchen geringeren Jahren findet der Tabak um so weniger Abnahme, je höher die Steuer ist, und es können und werden Jahre kommen, wo auch bei der jetzigen Steuer die Verkäuflichkeit unserer Tabake Noth leidet. Die Gefahr, daß der Landwirth seine besten Felder für den Tabakbau verwendet, Mühe und Opfer nicht scheut und am Ende des Jahres seinen Tabak doch nicht verkaufen kann, sondern vernichten muß, ist um so größer, je höher die Steuer ist, und an der Grenze des Zulässigen ist die heutige Steuer schon angelangt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. Oktober 1892.

* **Hofbericht.** Die Großherzogin ist gestern Vormittag 11 Uhr wohlbehalten in Baden-Baden eingetroffen. Der Großherzog hat vorgestern die Vorträge des Geheimerathes Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Majors Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff, entgegengenommen. Nachmittags trat der Prinz Karl zum Besuch ein und kehrt um 6 Uhr 40 Min. nach Karlsruhe zurück. Der Großherzog hat leider darauf verzichten müssen, der Kaiserlichen Einladung zur Einweihung der wiederhergestellten Schloßkirche in Wittenberg zu folgen. Derselbe hat in einem Schreiben an den Kaiser seiner Entschuldigung und seinem Bedauern Ausdruck verliehen und zugleich gebeten, den Erbgroßherzog als seinen Vertreter bei der Feier freundlich aufnehmen zu wollen. Der Erbgroßherzog wird die Reise nach Wittenberg voraussichtlich am 30. d. M. unternehmen.

* **Gerichtsschreiberprüfung.** Auf Grund der im laufenden Monat abgehaltenen Prüfung sind folgende Kandidaten zur Anstellung als Gerichtsschreiber für befähigt erklärt worden: Hermann Günther von Ladenburg, Peter Hecker von Wiesloch, Theodor Kern von Karlsruhe, Franz Xaver Köbele von Grafenhausen, Friedrich Kratzert von Neuenheim, Karl Rudolf Kraus von Pforzheim, Heinrich Kreuzwieser von Dühren, Albin Schlegel von Hardheim, Philipp Schuhmacher von Heidelberg, Andreas Schweinshaut von Grünsfeld, Heinrich Strob von Eppingen, Heinrich Strohauer von Mosbach und Josef Trunzer von Neckarburken.

* **Schnellzug nach Berlin.** Die Frankfurter Handelskammer beantragte jüngst die Späterlegung des Nachmittags-Schnellzugs Berlin-Frankfurt a. M. von 12 Uhr 3 Min. auf 1 Uhr 30 Min. Der Zweck des Antrags war eines Theiles der, die Ausnützung des ganzen Vormittags in Frankfurt zu Geschäftszwecken in Berlin zu ermöglichen und anderntheils der, die seitherige Aufenthaltszeit von 1½ Stunden in Frankfurt der nach Süddeutschland, Schweiz und Italien Weiterreisenden zu verkürzen. Die Königliche Eisenbahn-Direktion theilte nun mit, daß die beantragte Zugverlegung in den Sommerfahrplan 1893 aufgenommen werden soll.

* **Vom Centralvorstand des Evangelischen Bundes** werden wir um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: „Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Graf von Wintzingerode-Bodenstein, ist zur Einweihung der erneuerten Schloßkirche zu Wittenberg am 31. Okt. d. J. zugleich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstandes des Evangelischen Bundes und mit ihm der Schriftführer des Bundes, Konsistorialrath D. Leuschner durch das Allerhöchst beauftragte Festkomitee eingeladen worden. Der Gesammtheit unseres Bundes und wohl auch weiteren Kreisen wird es zu lebhafter Genugthuung gereichen, den Evangelischen Bund zur Wahrung der deutsch protestantischen Interessen bei der bevorstehenden Feier, deren Bedeutung wir in einer Festnummer unserer Kirchlichen Korrespondenz gewürdigt haben, offiziell vertreten zu sehen.“ Es weht, wie es scheint, jetzt ein anderer Wind.

* **Die 14. Versammlung der südwestdeutschen Irrenärzte** findet am 5. und 6. November in Karlsruhe statt. Zu derselben sind auch Nichtfachärzte willkommen.

* **Das durch den landwirthschaftlichen Bezirksverein Mannheim** mit Kreisunterstützung angekaufte oberbadische Zuchtvieh trifft heute Vormittag in Ladenburg ein und wird von da an die Besteller abgegeben. Interessenten, welche die Thiere besichtigen wollen, werden ersucht, sich an Herrn Landwirthschaftsinspector Römer in Ladenburg zu wenden.

* **Die Maul- und Klauenseuche** ist in den letzten Wochen in mehreren Amtsbezirken unter den Rindern mit tödtlichem Ausgang verlaufen, wobei die ergriffenen Thiere oft in sehr kurzer Zeit zu Grunde gingen. Nach verschiedenen Untersuchungen gelangt das Krankheitsgift auf die Herzklappen der Thiere und verursacht auf diesem Wege Verstopfungen der Blutgefäße. Das Ministerium des Innern hat bereits unterm 7. Oktober eine auf die Seuche bezügliche Verfügung an die Großh. Bezirksämter erlassen, in welcher die zur möglichst erfolgreichen Abwendung der Gefahr zu ergreifenden Maßregeln bezeichnet wurden. Dem Vernehmen nach hat das Ministerium des Innern nunmehr unterm 24. Oktober die Großh. Bezirksämter angewiesen, in verseuchten oder von der Seuche stark gefährdeten Bezirken bis auf Weiteres 1. die Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten zu verbieten und 2. wo nicht eine auf Grund des Erlasses vom 7. d. Mts. getroffene Verfügung die verschärfte veterinärpolizeiliche Aufsicht des von Händlern und Metzgern zum Zwecke des Verkaufs als lebende Waare aufgestellten oder feilgehaltenen Rindviehs einführt, anzuordnen, daß die erforderlichen Zeugnisse in allen Fällen von einem Thierarzt auszustellen sind. Von der bezirksamtlichen Anordnung werden die Bahndienststellen des Amtsbezirks, welche Vieh zur Beförderung annehmen, benachrichtigt. Behufs thunlichster Vermeidung der Einschleppung der Seuche aus den angrenzenden Ländern sind die Grenzämter der etwa verseuchten, nichtbadischen Bezirke zur Anwendung der in der oben bezeichneten Verordnung vorgesehenen Maßregeln angewiesen. Es wird ferner von Seiten der Generaldirektion der Staatsbahnen die gründliche Desinfektion der Eisenbahnviehwagen sowie der Ladegeräthe verfügt werden.

* **Seuchenpolizeiliche Ueberwachung des Rheinstromgebietes.** Der Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet des Rheins erläßt zum Zwecke der einheitlichen Durchführung der seuchenpolizeilichen Ueberwachung des Schiffsverkehres im Rheinstromgebiet eine Anordnung, nach welcher die Maßregeln, die von den zur Verhütung der Cholera-Einschleppung und -Verbreitung durch den Schiffahrtsverkehr im Rheinstromgebiet errichteten Kontrolstationen auszuführen sind, umfassen a) regelmäßige, auf den gesammten Schiffahrtsverkehr anzuwendende gesundheitspolizeiliche Maßnahmen, b) Vorkehrungen für den Fall von Cholera- oder choleraähnlichen Erkrankungen der auf den Fahrzeugen befindlichen Personen, c) Mitwirkung bei Beschaffung der behufs Aussetzung, sowie Unterbringung Cholerakranker oder Choleraverdächtiger nothwendigen Einrichtungen und Geräthschaften. Diesen gesundheitspolizeilichen Maßnahmen unterliegen die sämmtlichen innerhalb der Dienstbezirke der Kontrolstationen schwimmenden Schiffe und Flöße. Diejenigen Orte, an welchen die Aussetzung cholerakranker Personen stattzufinden hat (Aussetzungsstationen) sind nach Anordnung des Reichskommissärs die folgenden: Emmerich, Rees, Wesel, Ruhrort, Duisburg, Uerdingen, Kaiserswerth, Düsseldorf, Mülheim, Köln, Bonn, Remagen, Linz, Andernach, Koblenz, St. Goar, Rüdesheim, Bingen, Bibrich, Mainz, Kastel, Worms, Frankenthal, Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Speyer, Germersheim und Maxau. Dem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen von den Großh. Bezirksämtern Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Bruchsal und Karlsruhe eine auf den Vollzug der Anordnung des Reichskommissärs bezügliche Bekanntmachung erlassen werden.

* **Die Rheinschiffe,** welche von den Ruhr- und den rheinischen Häfen kommen, führen jetzt blau-gelbe Flagge, zum Zeichen, daß sie von der Kommission des Rheines untersucht und cholera-seuchenfrei befunden wurden. Die aus Holland kommenden Fahrzeuge führen nach wie vor eine gelbe Flagge.

* **Walzerklub.** Die am vergangenen Sonntag stattgefundene theatralische Unterhaltung war sehr zahlreich besucht und wurde durch einen Marsch eröffnet. Sodann richtete der Präsident der Gesellschaft herzliche Worte der Begrüßung an die Anwesenden und dankte für den zahlreichen Besuch. Die Durchführung des Programms ging glatt von Statten. Namentlich wurde das Terzett „Tarara Bum Dara“ mit großem Erfolge von den Herren Carbin, Gasser und Hartmann ausgeführt. Lebhafte Anerkennung fanden auch die beiden Schwänke „Die Miethsverhandlung“ und „Zu Befehl Herr Lieutenant“ von den Herren Seidenbinder, Gasser und Lependecker ausgeführt. Ferner erzielten weitere Erfolge die Herren Böser, Hüttel, Seidenbinder, Carbin und Gasser mit ihren verschiedenen urkomischen Couplets. Nach Ablauf des Programms schritt man zum Tanz, welcher die Anwesenden bis zur späten Abendstunde beisammenhielt. Die Gesellschaft beabsichtigt jeden Monat eine solche Unterhaltung zu arrangiren. Dieselbe kann stolz auf diese ihre erste Unterhaltung zurückblicken, welche von über 120 Personen besucht war. Das Lokal befindet sich im „Erbprinzen, O 5, 1.

* **Neuer Medicinal-Verein Mannheim.** Der Vorstand des Vereins macht seine Mitglieder, unter besonderem Hinweis auf die im Inseratentheil befindliche Bekanntmachung, an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am nächsten Sonntag, 30. Oktober, Nachmittags 3½ Uhr, im großen Saale des Saalbaues von Seiten der nationalliberalen Partei eine Gedächtnißfeier zu Ehren des leider so früh verstorbenen Gründers und Wohlthäters des Vereins, Herrn Franz Thorbecke abgehalten wird, wozu der Verein eingeladen wurde. Es ist Ehrenpflicht jedes einzelnen Vereinsmitgliedes, dieser Trauerfeier für den unvergeßlichen Gründer des Vereins beizuwohnen, nicht allein, weil der Verein dem Verstorbenen seine Existenz in der Hauptsache zu verdanken hat, sondern auch weil Herr Franz Thorbecke jederzeit für alle Nothleidenden ohne Unterschied der Parteirichtung ein offenes Ohr und eine offene Hand hatte. Ehre seinem Andenken!

* **Infolge der heftigen Niederschläge der letzten Tage** steigen Rhein und Neckar stark. Seit gestern sind hier gewachsen der Rhein um 97 Ctm. und der Neckar um 1,35 Meter. Vom mittleren Neckar wird ferner starkes Steigen des Wassers gemeldet, während Heilbronn heute früh mit 350 den höchsten Stand erreicht hat und seitdem langsam fällt. Vom oberen Rhein wird dagegen ferneres bedeutendes Wachsen berichtet. Kehl zeigte gestern früh 302 und heute früh 367 Ctm. an, sowie ferneres Steigen. Die Kinzig ist seit gestern von 130 auf 285 Ctm. angewachsen und steigt noch langsam. Das Wasser des Neckars ist schmutziggelb. Auf demselben treibt vieles Holz. Eine Hochwassergefahr ist ausgeschlossen.

* **Passionsspiele in Mannheim.** Heute beginnt im Saale der Aula ein 6 große Vorstellungen umfassender Cyklus von Darstellungen der Gesellschaft Altbayrischer Passionsspiele unter der Direktion des Herrn Ed. Alloff. Die Gesellschaft umfaßt 30 Personen. Zur Darstellung gelangt: Das große Versöhnungsopfer auf Golgatha, die Leidens- und Todesgeschichte Jesu in folgenden Bildern: Abraham Dankopfer, die Flucht nach Egypten, die Kindheit Jesu, die Taufe Christi am Jordan, der Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl, Christus am Oelberge, Christus vor Kaiphas, die Verläugnung des Petrus im Vorhofe, die Krönung und Geißelung, Christus vor Pilatus, der Kreuzweg, die Kreuzigung, die Kreuzabnahme, die Grablegung, die Auferstehung. Die Vorstellungen beginnen jeweils Abends ½8 Uhr und finden statt am Donnerstag, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr wird zur Bequemlichkeit des auswärtigen Publikums und der Familien eine Sondervorstellung gegeben.

* **Zum Billigheimer Mord** wird aus Ulm gemeldet: Die verhaftete Magd hatte mit ihrem Bruder in der Herz'schen Mühle einen Einbruchsdiebstahl verüben wollen, weil der Bruder sich in Geldverlegenheit befand. Der Einbruch

Des Bankräubers Glück und Ende.

Wir berichteten vor einiger Zeit über den Ueberfall der Banken in Coffeyville in Kansas am 5. Oktober. Bei dem zwischen den Räubern und den Bürgern ausgefochtenen Kampf wurden 4 Bürger und 5 Räuber getödtet. Ueber diesen Ueberfall werden jetzt in einem Briefe aus Chicago folgende Einzelheiten gemeldet: Der 5. Oktober wird lange ein denkwürdiger Tag bleiben für Kansas und den Südwesten der Republik überhaupt, denn er bezeichnet den Untergang der Dalton-Bande, die in den letzten Jahren eine ganze Anzahl von Bahnzügen und Banken ausgeraubt, viele Menschen umgebracht und über 300.000 Dollars erbeutet hatte. Ihr Haupt war Bob Dalton, ein junger, hübscher Mensch. Coffeyville ist die Heimath der Familie Dalton. Die beiden Banken des Städtchens, die „erste Nationalbank“ und die Condongsche Privatbank liegen einander gegenüber. Es war 9 Uhr Morgens als die Räuber von der Prairie aus in das Städtchen geritten kamen. In der „Alley“ hinter der Nationalbank trafen die sechs Räuber, die in zwei Abtheilungen von je 3 Mann hereingekommen waren, zusammen, stiegen von den Pferden und banden sie hinter der Bank an Pfosten und Zäune. Und nun tauchten die Unholde plötzlich vor den beiden Banken auf, die um 9 Uhr geöffnet worden waren. Robert (Bob) Dalton, der Häuptling, ging mit seinem Bruder Emmet nach der Nationalbank; die übrigen vier gingen nach der Privatbank, geführt von dem Räuber John Moore, der im Kreise seiner Kollegen den technischen Namen „Texas Jack“ führt. Indessen waren die Bürger von Coffeyville auf den Besuch aufmerksam geworden. Die „Dalton boys“ waren Jedermann vom Ansehen bekannt, und so lief es denn im Nu von Mund zu Mund, daß die gefürchteten Strolche in der Stadt seien. Jemand lief zum Stadtmarschall Connelly, um ihm die große Neuigkeit brühwarm zu bringen. Der arme Connelly! Er war von Haus aus Schulmeister und war von ungefähr Marschall geworden, so nur über die Ferien. Als er hörte, daß die Dalton-Bande in der Stadt sei, lief er sofort zu den besten Schützen des Platzes, dem Leihstallbesitzer James Spears. Bald war ein Häuflein von Vertheidigern der Ordnung beisammen und marschirte auf die beiden Banken los. Vor jeder Bank stellte der Marschall eine Hälfte seiner Mannschaft auf. In den Banken drin aber waren die Räuber indessen nicht müßig gewesen. Die vier, an deren Spitze „Texas Jack“ stand, waren in die Privatbank getreten und hatten den Kassirer und den „teller“ (Beamter am Schalter) mit der landesüblichen Formel „hands up!“ zum Emporstrecken der Hände gezwungen. Texas Jack untersuchte die Beiden nach Waffen, während die andern drei Gesellen sie mit ihren Büchsen „deckten.“ Keine Waffen sind zu finden, jetzt muß der Kassirer das feuer- und einbruchsichere Gewölbe öffnen. „Recht gern, Gentlemen,“ sagte der Kassirer, „aber es geht nicht. Die Kassenuhr läuft erst um 10 Uhr ab, und bis dahin finds noch 20 Minuten. Nur mit Dynamit könne jetzt geöffnet werden.“ Hierzulande aber haben die Bankkassen fast alle ein „time lock“, ein Zeitschloß. Für gewöhnlich wird die Kasse mit dem Kombinationsschloß geschlossen. — Präsident und Kassirer sind die einzigen, die mit dessen Einrichtung vertraut sind.

Als Texas Jack hörte, daß er 20 Minuten warten müsse, sagte er: „Schön — wir werden warten“, und setzte sich an das Pult des Kassirers. Nachdem er einige Augenblicke ruhig gesessen, sprang er auf. „Wie stehts mit den Geldschubladen?“ rief er. Es war ihm eingefallen, daß die Bankbeamten bei den Schaltern zum Auszahlen kleinerer Beträge eine Summe in Gold und Banknoten in Schubladen zu verwahren pflegen. Der Räuber ging an die Schalter, nahm die 300 Dollars, die er finden konnte, und ließ sie in einen Mehlsack fallen, den er zur Aufnahme der Beute mitgebracht hatte. Dann setzte er sich wieder hin, um dem Zeiger des Zeitschlosses zuzusehen, wie er langsam aber sicher gegen die zehnte Stunde vorrückte.

Bob Dalton und sein Bruder Emmet hatten inzwischen in der „ersten Nationalbank“ bessere Geschäfte gemacht. Der Kassirer Ayers, sein Sohn Albert und ein Beamter W. D. Stepherd waren allein in der Bank. „Hands up!“ tönte es, und in wenigen Minuten war die Bank durch die dazu gepreßten Beamten rattenkahl ausgeplündert — sie hatte kein Zeitschloß. Im Nu war alles, was die Bank an Banknoten, Werthpapieren und Münzen besaß, in den von Bob mitgebrachten Sack verschwunden. Nun aber hieß es, den Rückzug gefahrlos antreten. In der Meinung, daß Texas Jack inzwischen in der Bank gegenüber ebenso schnell und erfolgreich operirt habe, als er selbst, beschloß Bob, die Beamten der Nationalbank in die Alley hinter dem Gebäude zu führen, wo die Pferde der Räuber angebunden standen. Dort sollten die Beamten mit den Büchsen und Revolvern „gedeckt“ bleiben, bis die Räuber fest im Sattel saßen und sicher sein konnten, einen guten Vorsprung vor den Verfolgern zu haben, die bei solchen Anlässen allemal schnell bei der Hand sind. Als aber die Räuber mit den Beamten und dem strotzenden Mehlsack vor die Bank traten, änderte sich die Lage plötzlich. Vor der Bank wimmelte es von Bewaffneten. Bob Dalton begriff die Lage mit einem Blick. Die Bankbeamten fahren lassen und sich nach der Alley wenden, in der die Pferde standen, war das Werk eines Augenblicks. Aber es war zu spät. Der Augenblick war gekommen, wo der große Räuber in seinen Stiefeln sterben sollte. Schon hatte Spears die treue Büchse an der Wange, ein Krach, und ihre Spitzkugel fuhr Bob durch die rechte Schläfe und über dem linken Auge wieder heraus. Emmet Dalton entkam für den Augenblick nach der Alley.

Die vier Banditen in der kleinen Privatbank gerade gegenüber fuhren bei dem Knall der Büchse in die Höhe und rannten an die Fenster der Bank. Da sahen sie ihren Hauptmann Bob vor der Nationalbank liegen, so todt, als wäre er schon vorgestern gestorben. Jetzt wars vorbei mit dem Warten auf das Belieben dieser Malefiz-Kassenuhr. Jetzt hieß es handeln. Eine Sekunde, und eine Salve der vier Räuber krachte aus den Fenstern der Privatbank nach der Nationalbank hinüber. Zwei der dort stehenden Männer fielen, der Kassier Ayers und der Schuhhändler Brown. Ayers liegt im Sterben, Brown starb in dem Augenblicke, wo sie ihn in sein Haus trugen.

Nun wandten die vier Banditen sich zur Flucht, nach der Alley, zu den Pferden. Spears aber, der Leihstallmann, hat ihnen den Spaß versalzen. Zweimal noch krachte seine Büchse, und jedesmal hatte ein Räuber ein Loch im Kopfe, zuerst Joseph Evans und dann „Texas Jack“. Das Schießen und Widerschießen dauerte fort, und dabei kam noch einer von den Daltons ums Leben und auch der arme Connelly mußte ins Gras beißen. Auch Baldwin fiel, ein junger Beamter der Privatbank. Er war am frühen Morgen ausgegangen, um Gelder einzukassiren, kehrte in dem Augenblicke zur Bank zurück, als das Geschieße am ärgsten war, und bekam zum Willkomm eine Kugel in den Kopf. Nur einer der Räuber, Allie Dace, erreichte die Pferde in der Alley, warf sich auf das schnellste derselben und jagte in der Richtung des Indianer-Territoriums davon, verfolgt von einer Anzahl wohlberittener Bürger von Coffeyville.

Als die Schlacht vorüber war, begann man nach dem geraubten Gelde zu suchen. Es fand sich vollzählig in den Säcken, in welche die Räuber es gesteckt hatten. Einer der Säcke lag unter der Leiche Bobs, des Hauptmanns. Er war draufgefallen, als Spears ihm die Kugel durch den Kopf jagte. Der andere Sack mit der Bagatelle von 300 Dollars fand sich an der Leiche Texas Jacks. Der todte Bandit hielt seine Beute fest mit der kalten Hand umklammert. Die Daltons hatten ihre Laufbahn als Rinderdiebe begonnen und avancirten nach und nach zu der social viel höher stehenden Klasse der Eisenbahnräuber. Im letzten Sommer raubten sie einem Zuge der Missouri Pacific 50.000 Dollars, wobei sie zwei Menschen erschossen, und wenige Wochen darauf raubten sie am hellichten Tage aus der Bank von El Reno 10.000 Dollars. Im Ganzen sind in verschiedenen Staaten in der Form von Preisen über 12,000 Dollars auf die Köpfe dieser verwegenen Banditen ausgesetzt worden.

MARCHIVUM

konnte nicht, wie geplant, stattfinden, so daß die sauberen Geschwister beschlossen, den Herz zu überfallen, zu betäuben, ihm die Schlüssel abzunehmen und mit deren Hilfe den Diebstahl zu verüben. Der energische Widerstand des Herz habe das Paar schließlich zum Aeußersten gebracht. Frau Herz sei unschuldig.

* **Verhaftet** wurde gestern in der Schwetzinger Vorstadt ein Bettler, welcher sich bei seiner Verhaftung so unbändig geberdete, daß er geschlossen nach dem Amtsgefängniß verbracht werden mußte.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 28. Oktober. Der neue Hochdruck aus dem Atlantischen Ozean, welcher den letzten Luftwirbel von Westfrankreich über Süddeutschland nach Oesterreich verdrängt hat, wird rasch durch einen ihm auf den Fersen folgenden neuen Luftwirbel wieder aufgelöst, so daß die Besserung der Wetterlage keinen Bestand haben kann. In Spanien beginnt zwar das Barometer allmählig wieder zu steigen und von dort her dürfte später auch Besserung kommen. Für Freitag und Samstag ist aber neuerdings größtentheils trübes, zu Niederschlägen geneigtes und unfreundliches Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 25. Okt. Die Vernichtung des Main-Neckarbahnhofs durch die Feuersbrunst in der Nacht zum letzten Montag, hat bei der hiesigen Einwohnerschaft sofort den Gedanken wachgerufen, dieses an sich bedauernswerthe Ereigniß könnte einen Wendepunkt und zwar einen günstigen Wendepunkt in den hiesigen Bahnhofsverhältnissen bilden. Man wünscht hier seit Langem einen Centralbahnhof, der den Reisenden die nöthige Bequemlichkeit bietet und eine größere Sicherheit des Betriebes garantirt. Seit dem großen Unglück vor zehn Jahren ist ja in letzterer Beziehung geschehen, was auf dem vorhandenen beschränkten Raum möglich war. So hat man noch im vorigen Jahre durch verschiedene kleine Umbauten zwei neue Abstellgeleise gewonnen. Der Hauptmißstand aber, daß zwei getrennte Bahnhöfe — der badische Bahnhof und der Main-Neckarbahnhof — neben einander existiren, blieb bestehen. Jetzt, glaubt man, wäre der Augenblick gekommen, wo auch er beseitigt werden könnte. Die Agitation dafür hat bereits begonnen. Sie ist bis jetzt noch eine ungetheilte. Wenn es sich aber herausstellen sollte, daß mit der Vereinigung der Bahnhöfe zugleich ihre Verlegung noch weiter nach Westen hin nöthig werden sollte, so dürften sich in dem östlichen Stadttheil doch auch wieder gewichtige Bedenken erheben, denn für die Oststädter liegt der Bahnhof schon jetzt recht weit entfernt.

* **Heidelberg**, 25. Okt. Der Liederkranz, welcher schon seit zwei Monaten an Stelle des weggezogenen Herrn Graff einen neuen Dirigenten suchte, ist rascher, als man erwartete, zu seinem Ziele gekommen. Herr Musikdirektor W. v. Bausnern, seither Dirigent des vor Kurzem in Karlsruhe preisgekrönten Mannheim-Ludwigshafener Lehrergesangvereins, wurde in der letzten Plenarversammlung der Aktiven einstimmig zum Dirigenten gewählt und ihm offiziell die musikalische Leitung des Liederkranzes übergeben. Herr von Bausnern, dem ein bedeutender musikalischer Ruf vorangeht, hat in den wenigen Chorproben, in denen er den Verein provisorisch leitete, durch seine leutselige und doch streng korrekte Art zu dirigiren, die Sänger so für sich eingenommen, daß die einstimmige Wahl desselben gar nicht mehr überraschte. Wir sind recht gespannt darauf, wie sich der neue Dirigent des Liederkranzes bei dem in einigen Wochen stattfindenden großen Concert des Vereins anläßt, sehen jedoch dem Debut des Herrn v. Bausnern in Heidelberg im Hinblick auf sein musikalisches Vorleben mit Ruhe entgegen.

* **Heidelberg**, 26. Okt. Der Professor der Geschichte, Geh. Hofrath Winkelmann, der im vorigen Winter wegen Krankheit seine Vorlesungen einstellen mußte, hat in diesem Halbjahre seine Lehrthätigkeit wieder in vollem Umfang aufgenommen.

* **Karlsruhe**, 26. Okt. Während der gestrigen amtlichen Konferenz in Kehl ist Kreisschulrath Bauer aus Lahr infolge eines Hirnschlags gestorben. Der so jäh seinem Berufe entrissene Mann war ursprünglich Volksschullehrer, studirte sodann evangelische Theologie und leitete neben seinem Pfarramt eine Privatschule, welche mit großem Erfolg junge Leute für die höheren Klassen der Mittelschulen vorbereitete. Die neu errichtete Kreisschulvisitatur Lahr wurde ihm von der Oberschulbehörde übertragen, zugleich leitete er das Volksschulwesen der Stadt Lahr. Bauer war ein sehr tüchtiger Pädagoge und allgemein beliebt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Königsbach versetzte ein daselbst in Arbeit stehender Müllerbursche einem andern Burschen ohne jegliche Veranlassung einen gefährlichen Stich in den Hals. — In Uissigheim ist der mit einem glühenden Eisen verletzte 13jährige Junge Namens Volk seinen Verletzungen erlegen. — In Rust machte der 21 Jahre alte A. Metzger mit einem Kameraden einen Ausflug nach Ringsheim. Nachts vermißte man den Metzger, und es gelang nicht, denselben zu finden. Erst am Morgen fand man ihn todt auf dem Bahngeleise liegen mit abgefahrenem Fuße. Selbstmord liegt nicht vor, wohl aber Unvorsichtigkeit; denn wahrscheinlich sah der Unglückliche in der Dunkelheit das Geleise für die Straße an.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

◁ **Ludwigshafen**, 26. Okt. Die innere Einrichtung des neuen städtischen Krankenhauses ist nun soweit vorgeschritten, daß die Uebernahme desselben definitiv am 2. Nov. erfolgen kann. Das Bürgermeisteramt hat eine kleine Einweihungsfeier in Aussicht genommen, zu der die Verwaltungsbehörde, Geistlichkeit, die Vorstände der Orts-, Betriebs-, freien Hilfskasse, Gemeindekrankenversicherung, Armenverwaltung eingeladen werden. Am nächsten Sonntag ist die Besichtigung des neuen Gebäudes allgemein gestattet. — Exzellenz Kultusminister Dr. v. Keller hält sich gegenwärtig in der Pfalz auf und hat den hiesigen Unterrichtsanstalten am nächsten Freitag einen Besuch zugedacht. — Der hiesige Cäcilienverein begeht nächsten Sonntag und Montag die Feier seines 93jährigen Stiftungsfestes durch einen Festakt am Vormittag, Nachmittags Concert (Aufführung der „Jahreszeiten" von Haydn), Festball und Bankett.

□ **Darmstadt**, 26. Okt. Hier fand die Constituirung des hessischen Vereins der Ritter des eisernen Kreuzes statt. Die Versammlung war auf Anregung des Vorstands des badischen Vereins einberufen worden und war äußerst zahlreich besucht. Der Vorsitzende des provisorischen Comités, Herr Engel, eröffnete die Versammlung mit einer kernigen Ansprache. Zur Unterstützung bei der Vereinsbildung war auch der Vorstand des badischen Vereins erschienen und wurde von den hessischen Kameraden freudig begrüßt. Nach kurzer Berathung wurde die Gründung des Vereins beschlossen, es erfolgte die Wahl des Vorstands und die Satzungen des badischen Vereins wurden mit einigen den hessischen Verhältnissen entsprechenden Aenderungen angenommen. Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Osan, welcher in der Versammlung erschienen und den Verhandlungen mit großem Interesse gefolgt war, hielt sodann eine längere Rede über die Petition, deren Entwurf ihm vor der Sitzung durch den badischen Vorstand überreicht worden war; er betonte besonders, daß er gerne bereit sei, die Petition, die demnächst bei dem Reichstag eingereicht werden soll, nach Kräften zu befürworten. Er sprach sein Bedauern aus, daß jetzt nach 20 Jahren schon so viele Inhaber des eisernen Kreuzes dem Genusse des Ehrensoldes durch den Tod entzogen seien. Herr Dr. Osan glaubt, daß es sehr wohl möglich sei, die nöthigen Mittel zur Gewährung des Ehrensoldes dem Reichs-Invalidenfonds zu entnehmen, welcher zur Zeit auf 120 Millionen über sein Ursprungskapital angewachsen sei und sich alljährlich um 6 Millionen vergrößert. Das Reich werde dadurch nicht belastet, und die Gewährung des Ehrensoldes werde den günstigsten Eindruck auf die jetzige Generation der Kämpfer machen. Die Zeiten seien nicht so ruhig, und wir wüßten nicht, welch' ernste Ereignisse eintreten könnten; das Reich solle sich daher freuen, daß es solche Säulen besitze, die mit dem hohen Orden des eisernen Kreuzes geschmückt, als leuchtende Beispiele dastehen, und deren Thaten es durch Gewährung des Ehrensoldes zu belohnen Gelegenheit habe.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 26. Oktbr. (Strafkammer I) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Am 12. September d. J. erschwindelte sich der 22 Jahre alte, schon mit mehrjähriger Gefängnißstrafe und mit 5 Jahren Ehrverlust bestrafte Kaufmann Abraham Herz von Karlsruhe, indem er sich für einen Reisenden der Firma Gustav Kahnmann in Karlsruhe ausgab, bei dem hiesigen Kaufmann Eberstadt 4 Taschentücher, die er angeblich als Muster mitnehmen wollte, und versuchte letzteren auch noch zur Uebersendung weiterer „Muster" nach seiner Wohnung in „Stadt Basel" hier zu veranlassen. Herz erhält deßhalb wegen dieses neuerlichen Betrugs in Anbetracht seiner Vorstrafen eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 2 Monaten und 600 M. Geldstrafe event. weitere 40 Tage Zuchthaus. — 2) Nach geheimer Verhandlung wird der 15 Jahre alte Kaufmannslehrling Ferdinand Firmbach von Obernburg wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B., verübt am 6. Sept. d. J. hier an einem 7 Jahre alten Mädchen, unter Berücksichtigung des Strafmilderungsgrundes der Jugend und sonstiger mildernder Umstände zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Köhler. Als Sachverständiger war Medizinalrath Dr. Fischer geladen. — 3) Trotz seines Leugnens wird der 26 Jahre alte Bäckergeselle Georg Bolz von Neustadt überführt, am 1. Septbr. d. J. im Gasthaus zum „schwarzen Adler" hier, wo er übernachtete, aus dem von ihm mittels falschen Schlüssels geöffneten Handkoffer eines Gastes, Namens Georg Schmall, eine Hutbürste, ein Paar Socken und ein Paar Lederpantoffeln gestohlen zu haben. Bolz wird deßhalb unter Einrechnung einer bereits gegen ihn in Frankenthal erkannten sechswöchentlichen Gefängnißstrafe zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt. — 4) Die 29 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte geschiedene Ehefrau Johanna Abenschön von Freiolsheim, die am 28. Juli d. J. einer Frau Traub hier ein Henkelkörbchen weggenommen hat, wird deßhalb zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 5) Der 31 Jahre alte, schon bestrafte Maurer Joh. Ad. Jung von hier, führte am 5 Aug. d. J. aus dem zur Wohnung des Prof. Danner in U 6, 19 hier gehörigen Keller einen Waschzuber, einen Bohnenständer und ein Weinfäßchen aus, nachdem er sich mit größter Frechheit von dem Dienstmädchen der Professorseheleute unter dem Vorwande, er habe aus dem Keller einen Zuber abzuholen, den Kellerschlüssel aushändigen ließ. Jung war bei dem Umzug der Eheleute Danner von K 3, 16 hier in die betr. Wohnung in U 6, 19 mit thätig gewesen und wußte daher, wo die Sachen standen. Bei dem Wegschaffen der Sachen war er jedoch von dem Hauswirth Fucke gesehen und erkannt worden. Außerdem erschwindelte sich Jung in der Zeit vom 15. bis 20. August von dem Wirth Hoffarth hier Speisen und Getränke, sowie baares Geld im Gesammtwerthe und Betrage von 36 Mk. 93 Pfg., indem er sich für einen Vorarbeiter im Speditionsgeschäft von Lehnkering ausgab. Der Gerichtshof erkennt gegen Jung, der des im wiederholtem Rückfalle verübten Diebstahls und Betrugs für schuldig befunden wird, auf eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten. — 6) Der Feingoldschläger Friedrich Zeidler von Nürnberg, 24 Jahre alt, schon bestraft, wird für schuldig befunden, am 18. August d. J. im Gasthaus zum „weißen Elephanten" hier dem Hausburschen Anton Halle ein Paar Stiefel im Werthe von 6 Mark gestohlen zu haben, und deshalb zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 7) Der kürzlich von der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte 25 Jahre alte Taglöhner Johann Ballmann von Rohrbach wird heute wegen eines weiteren Diebstahls noch zu einer Zusatzstrafe von 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Dem Angeklagten wurde heute nachgewiesen daß er am 1. Dezember v. J. dem Zeichner Karl Sommer in Ludwigshafen einen Ueberzieher gestohlen hat.

Tagesneuigkeiten.

— **Metz**, 26. Okt. In Rentgen (Kreis Diedenhofen) wurde eine 60jährige Frau vergewaltigt und erdrosselt. Der Mörder, Taglöhner Müller, wurde alsbald festgenommen. Derselbe ist der That geständig.

— **Dortmund**, 26. Okt. Vor hiesiger Strafkammer stand gestern der Banquier Heinrich Herbrecht aus Unna wegen Wechselfälschung und Unterschlagung. Derselbe hat in den letzten Jahren 111 Wechsel über mehr als 800,000 Mark lautend gefälscht bezw. fälschen lassen, sie aber dann in Umlauf gesetzt. Wie viel Wechsel er überhaupt gefälscht hat, läßt sich nicht nachweisen. Am 13. November v. J. brach das Herbrechtsche Bankgeschäft zusammen, Herbrecht wurde verhaftet und sein Buchhalter Hertrich erschoß sich. Das Bankgeschäft ist schon seit Langem bankerott gewesen, es wurde in den letzten Jahren nur durch die aus den Fälschungen erzielten Mittel aufrechterhalten. Die Fälschungen geschahen in der Weise, daß die in kleinen Wechseln stehende Wechselsumme mit Tintentod ausgetilgt wurde, auf den freigewordenen Raum wurde dann eine beliebig hohe Summe hingesetzt. Es erfolgte dieses Verfahren sowohl bei alten, bereits werthlos gewordenen als auch bei neuen Wechseln, ebenso wurden auch ganz falsche Wechsel angefertigt. Als das Geschäft zusammenbrach, waren mehr als über eine halbe Million solcher Wechsel in Umlauf. Aus dem Privatvermögen des Herbrecht gingen zur Masse nur 363 M. ein, denen an Schulden 174,437 Mark gegenüberstanden; hiervon hatte die Bankfirma 166,000 Mark angemeldet, da Herbrecht von dieser die Mittel zum Ankauf eines Gutes entnommen hatte. Die Schulden der Bankfirma bezifferten sich auf 910,014 M. Es werden 7—8 Prozent an die Gläubiger vertheilt werden können. Abgesehen von den Banken haben auch viele kleine Leute ihr Geld eingebüßt; ebenso haben die Mutter und die Geschwister und der Schwager des Angeklagten ihr Geld verloren. Der Angeklagte wollte viel verdienen, er gab faulen Kunden Kredit und hatte so nach und nach einige hunderttausend Mark verloren. Dies ist aber schon in den 70er Jahren geschehen, die Gutachter sind deshalb nicht recht im Klaren, wo das Geld geblieben ist, zumal Herbrecht nicht nur sparsam, sondern geradezu geizig lebte. Er machte sogar weite Fußreisen, um das Fahrgeld zu sparen. Außer den Fälschungen wurden dem Angeklagten noch drei Unterschlagungen vorgeworfen. Die Strafe lautet auf 3½ Jahre Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 7 Jahre Zuchthaus beantragt.

— **London**, 25. Okt. Ein Mord, der an die Unthaten des Frauenmörders Deeming erinnert, ist in Oldham entdeckt worden. Der Eigenthümer eines Hauses in der Hollinsroad bemerkte bei Gelegenheit eines Besuchs durch das Küchenfenster des verschlossenen Hauses, daß der steinerne Fußboden augenscheinlich aufgehoben worden sei. Er benachrichtigte die Polizei, die das Haus öffnete. Ein ganz entsetzlicher Geruch strömte den Eindringenden entgegen. Im Fußboden befand sich ein grabförmiges, drei Fuß tiefes, aber leeres Loch; daneben lag ein blutiger und von Stichen durchlöcherter Frauenleib. In einem Treppenwinkel war eine verwesende Frauenleiche, die nur ein Teppich deckte, versteckt, drei tiefe Stiche hatten die Brust durchbohrt; der Kopf war fast vom Rumpfe abgeschnitten, nicht weit vom Körper lag ein Messer, womit die That wahrscheinlich ausgeführt worden war und ein Sack voll ungelöschten Kalkes. In dem Leichnam erkannte man die Frau des Hausmiethers eines Arbeiters, der verhaftet wurde. Der Mord scheint vor mehr als vier Wochen verübt zu sein.

— **Peking**, 25. Okt. China wurde von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht; der Gelbe Fluß trat aus und überfluthete einen 150 Meilen langen und 30 Meilen breiten Landstrich. Fünfzigtausend Einwohner sind ertrunken. Die Verheerung war so gewaltig, daß eine Million

---

Spät gesühnt.

Von **Charles Mérouvel.**

(Nachdruck verboten.)

23) (Fortsetzung.)

„Ich bitte Sie, dieselben zu unterschreiben, Frau Gräfin," sagte er. „Was wir da thun, ist nicht ganz rechtsgültig, aber wir werden das später ordnen." — Dann erklärte er ihr kurz seine Absichten: Er wollte den Vicomte Cesar ausfindig machen und ihm seine Beobachtungen mittheilen. Auch über die Verwendung der Hinterlassenschaft des Fräuleins von Mareilles würde er nachdenken. Es wäre immer noch Zeit, darauf zu verzichten, wenn der Vicomte seinen Willen anders äußere, als wie in jenem Augenblick der Verzweiflung.

Die öffentliche Meinung, welche durch die unglücklichen Umstände verwirrt worden sei, werde sich sicherlich eines Tages dem so ungerecht und schuldlos Verurtheilten wieder zuwenden. „Bis dahin," schloß der Notar, „erlauben Sie mir, Ihnen einen kleinen Dienst zu leisten. Ich kann nicht zugeben, daß die Gräfin von Mareilles ihre Heimath ohne Hülfsmittel verläßt. Hier sind 20,000 Franken; wenn sie zu Ende, denken Sie an uns. Mein Bruder und ich, wir sind Ihnen von ganzem Herzen ergeben. Wenn Sie einen Rath oder Geld brauchen, wenden Sie sich an uns. Wir haben ja in der Verwaltung des Vermögens reichliche Entschädigung. Vielleicht wäre es besser für Sie in der Nähe zu bleiben; das Leben würde leichter sein."

„Nein, nein, ich will nach Paris! Ich will mir die Erlaubniß erwirken, Jean aufsuchen zu dürfen. Andern wird diese Gunst ja auch gewährt."

Der Notar schüttelte ungläubig den Kopf. Wie sein Bruder, ahnte auch er ein Geheimniß, und nach der, gegen den Verurtheilten angewandten Härte urtheilte er, daß man die Gräfin absichtlich von ihm fern halten wollte, daß eine allmächtige Hand gegen Beide im Spiel sein müsse und daß diese gewaltsam herbeigeführte Trennung der Gatten vielleicht der Schlüssel zu einem Geheimniß war, in welchem die Liebe eine Rolle spielte.

Bei dem Dunkel jedoch, das über der Sache schwebte, wäre es thöricht gewesen, etwas Bestimmtes zu äußern, und so hielt Herr Besnou es für klüger, ruhig die Zeit abzuwarten.

Nach herzlichem Abschiede von den treuen Brüdern fuhr die Gräfin mit ihrer Tochter und Susanne weiter, und bestieg in Laval den Zug nach Paris — um sich dort unter der Menge jener Enterbten zu verlieren — die den harten Kampf um's Dasein führen.

Das letzte Band zwischen der Vergangenheit und der Zukunft war nun zerrissen. Am selben Tag, zur selben Stunde segelte die „Atropos" unter den Kanonenschüssen der Festung Bayard in den Atlantischen Ozean hinaus.

14. Kapitel.

Um ein Vermögen.

Das Palais des Barons Raynaud lag mit der Vorderfront nach der Straße St. Honoré, während es rückwärts durch einen der schönsten Gärten von Paris mit der Avenue Gabriel verbunden war. Solche privilegirte Paläste sind nicht zahlreich; es gibt deren kaum neun oder zehn. Das Haus des Barons war eins jener Gebäude, wie sie nur von Millionären errichtet zu werden pflegen, in mächtigem Quaderbau, mit zahlreichen kunstvollen Balkons versehen, in großartiger Auffassung, strengen Linien und monumentaler Architektur.

Im Erdgeschoß befand sich eine Flucht prachtvoller Säle, die den Sammelpunkt der Finanzwelt, ja, von ganz Paris bildeten. An diese stieß das Arbeitszimmer des Barons, ein hoher Raum, mit reichem Tafelwerk verziert, dessen Felder von meergrüner, blumengestickter Seide überzogen waren. Das Mobiliar entsprach getreu dem Styl Ludwig XIV.; jeder Tisch, jeder Stuhl war ein Meisterstück in seiner Art.

In den Morgenstunden eines Februartages saß der Baron in diesem Zimmer vor seinem prächtigen, in Holz eingelegten, bronzegeschmückten Schreibtisch. Ein großes Feuer loderte in dem mächtigen rothen Marmorkamin und verbreitete eine angenehme, wohlthuende Wärme selbst bis in die äußersten Winkel des Raumes, während die hellen Flammen sich in den Seidentapeten abspiegelten. Ein bleicher Sonnenstrahl drang durch die Fenster, vor welchen man hinter den Guipure-Vorhängen deutlich die Umrisse der Parkbäume und der weißen Marmor-Statuen erkennen konnte.

Baron Maxime sah sorgenvoll aus. Unter den zusammengezogenen Brauen schauten die dunklen Augen finster hervor, mit einem Blick so hart und so kalt wie Stahl. Er drehte seinen Sessel dem warmen Kamin zu, lehnte sich zurück, streckte die Beine auf dem Teppich aus und sah nachdenklich zur Decke empor. Die Thüre eines Nebensalons öffnete sich geräuschlos, ein junges Mädchen, fast noch Kind, in weißem, mit rothen Bändern verzierten Kleide, näherte sich leise. Die Kleine mochte etwa zwölf Jahre zählen. Das feine Köpfchen war von mattblondem Haar umrahmt, die großen, hellblauen Augen zeigten fast den gleichen Ausdruck von gebieterischer Strenge wie die des Barons und die Gesichtsfarbe von krankhafter Durchsichtigkeit bekundete eine zarte Gesundheit, eine besondere Anlage zu Nervosität. Trotzdem machte das spöttische, hochmüthige und eigenwillige Gesichtchen einen sympathischen Eindruck. Als sie dicht hinter dem Sessel des Barons war, blieb sie einen Augenblick stehen, und sich mit einer ungestümen Bewegung nach vorn wendend, stand sie plötzlich vor ihm.

Der überraschte Baron machte eine ärgerliche Geberde. „Marcella!" rief er ungeduldig aus. — „Nun? Was? —" — „Wie muthwillig Du bist!" — „O," entgegnete sie schmollend, „ich verstehe! Es stört Dich! Du erwartest sicher Jemand."

„Allerdings." — „Anton, Dein alter brummiger Kammerdiener hat's mir gesagt. Wer kommt denn?" — „Was geht es Dich an?" — „Wohl der große, magere, abscheuliche Mann, den ich so oft hier sehe?" — „Möglich!" — „Unter uns gesagt, ein häßlicher Mensch!" — „Marcella!" — „Der mir schrecklich mißfällt." — „Das ist wirklich schade!" — „Ein tückischer, abscheulicher Heuchler!" — „Genug!" — Sie wechselte plötzlich den Ton und wurde ernst. „Wie thöricht ich bin," sagte sie; „ich vergesse ganz, daß ich nicht zähle und daß man mich weder sehen noch hören mag."

Der Baron bereute seine Strenge gegen das verlassene Kind, seine einzige Tochter, auf welche er die Gleichgültigkeit übertrug, die er ihrer Mutter bezeigt. Er zog sie an sich, nahm den blonden Kopf zwischen beide Hände und küßte sie auf die Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Menschen verhungern dürfte, wenn die Regierung ihnen nicht bis zum Frühjahr Lebensmittel liefert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Gringoire. Oper in einem Aufzug nach dem gleichnamigen Schauspiel von Th. Banville von Victor Léon, Musik von Ignaz Brüll. — **Die Komödie der Irrungen** Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare, für die deutsche Bühne eingerichtet von K. v. Holtei. — Simon Fourniez um 1469 Kaufmann in Tours hat eine junge Tochter Loyse, das Pathenkind Ludwig IX. von Frankreich, die Olivier le Daim, der Leibbarbier des Königs, zum Weibe begehrt. Loyse schlägt den Freier aus, weil er nicht „der Rechte" sei, sie will, wie sie dem König, der ihren Vater seinen alten Freund und Waffengefährten aufsucht, erklärt, sich überhaupt nicht im Ehestand gefangen lassen, da sie ein mächtiges Verlangen nach Freiheit fühlt. Doch hat auch schon ihr siebzehnjähriges Herz gesprochen, aber sie liebt einen Mann so seltener Art, daß sie selber sagt: es ist ein Märchentraum — solch' einen Mann gibt es ja kaum. Und doch lebt dieser Mann, es ist Gringoire der Straßensänger, den Olivier zu verderben sucht, um sich für ein auf ihn gemachtes Gedicht zu rächen. Er weiß Gringoire durch List zu bestimmen, in Gegenwart des Königs ein gegen diesen gerichtetes Lied zu singen. Olivier glaubt damit, den Sänger dem Henker ausgeliefert zu haben, aber der König, gerührt durch die Macht des Liedes, verzeiht Gringoire unter der Bedingung, daß er in einer Stunde sich Loysens Liebe erringe. Fast ohne es zu wollen erfüllt Gringoire diese Bedingung und mit Ausnahme des um seine Liebe und um seine Rache geprellten Olivier, stimmten Alle freudig in den Ruf ein, „Heil König Ludwig, Heil!" Wir kennen das Schauspiel von Th. Banville nicht, aus dem Victor Léon die obige Anekdote zu einem Libretto verarbeitet hat, hoffen aber, daß es mehr dramatisches Leben enthält, als der nach ihm verfertigte Operntext, dessen Handlung sogar für einen, allerdings sehr langen Akt fast zu dürftig erscheint. Dem Komponisten, Herrn Ignaz Brüll, ist es, trotzdem er sich offenbar darum bemüht hat, leider nicht gelungen, das dramatische Leben des Werkes zu steigern. Neben ganz trivialen und banalen Melodien finden wir auch recht hübsche Sachen und Sächelchen. Die Perle der Oper ist zweifellos das verhängnißvolle Lied von den Gehängten — aber wenn uns auch Erinnerungen an Meyerbeer und Gounod in eine Art von Stimmung zu bringen beginnen, so werden wir wieder durch Anklänge an diesen oder jenen Operettenkönig aus der Fassung gebracht. Das Publikum nahm die Novität nicht unfreundlich auf, doch wird der Löwenantheil des Beifalls wohl Herrn Knapp gebühren, der den Gringoire mit künstlerischer Vollendung sang und spielte. Wenn Frau Sorger die Loyse etwas zarter und duftiger gestaltet hätte, so wäre das wohl nicht nur der Rolle allein zu Gute gekommen. Herr Rüdiger erschien uns in Stimme und Spiel für den „Teufel", der er sein soll, doch etwas zu zahm, und Herrn Zarest hätten wir mehr königliche Würde und Sicherheit gewünscht. Simon Fourniez und seine Schwester Nicole fanden in Herrn Lehmler und Frau Seubert vortreffliche Interpreten. Die Regie, die in den Händen des Intendanten lag, ließ nichts zu wünschen übrig. — Ein größeres Verdienst als durch die Vorführung der Novität, hat sich die Intendanz zweifellos durch die Wiederaufnahme von Shakespeares köstlichen Lustspiel in den Spielplan erworben. Die Komödie der Irrungen von Herrn Jacobi inscenirt, fand beim Publikum eine überaus warme Aufnahme. Der jugendfrische Humor und die dramatische Kunst des Meisters bewahrten von neuem ihre allsiegende Kraft. Für eine Wiederholung der Komödie dürfte es sich empfehlen, das Tempo im ersten Akte etwas flotter zu nehmen. Auch ist zu hoffen, daß bis dahin Herr Stury (Antipholus von Syrakus) mit seinem Gedächtniß weniger zu kämpfen hat, was für ein harmonisches Zusammenspiel von großem Vortheil wäre. Wenn dann auch Herr Neumann den Solimus etwas weniger gedehnt spräche, würde die Vorstellung eine ganz vorzügliche werden, denn alle übrigen Darsteller und Darstellerinnen leisteten Gutes und Bestes. Wir hoffen jedenfalls, daß die „Komödie der Irrungen" dem Spielplan unseres Hof- und Nationaltheaters dauernd erhalten bleibt. **g. r. r.**

Man schreibt aus Coburg vom 22. Oktober: Im hiesigen Hoftheater ging gestern eine Dichtung von Carmen Sylva, das vieraktige Trauerspiel „Meister Manole," mit großem Erfolge zum ersten Male über die Scene. Die Dichtung behandelt die Geschichte des Baumeisters Manole, der, nach einer rumänischen Ballade, dem Zorn der Geister, die seinem Kirchenbau feindlich waren, das erste menschliche Wesen zu opfern gelobt, das herankommen würde, und nun gezwungen ist, seine eigene Frau einmauern zu lassen, die als Erste naht. Der Aufführung wohnte auch der Herzog an, welcher unmittelbar nach der Vorstellung folgendes Telegramm an die Königin von Rumänien gesandt hat:

„Carmen Sylva's „Meister Manole" ist soeben auf meinem Hoftheater in trefflicher Darstellung und mit starker Wirkung in Scene gegangen. Ich selbst bin entzückt von dem hochpoetischen und gedankenvollen Werke und würde mich glücklich schätzen, wenn die Nachricht von der hiesigen Aufführung Eurer Majestät eine frohe Stunde bereitete. Herzog von Coburg."

Die fürstliche Dichterin hat nicht gesäumt, dem Herzog für seine Aufmerksamkeit ein Danktelegramm zu senden, das folgenden Wortlaut hat:

„In mein stilles Krankenzimmer fiel Ihr gütiges Telegramm als warmer Sonnenstrahl und brachte große Freude. Es war sehr freundlich, die Nachricht mir gleich selbst zu senden, ermuthigend zu neuem Streben. Tausend Dank dafür! Elisabeth."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 27. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt anläßlich der Kosten für die Militärvorlage: Obwohl die vorberathenden Erörterungen noch nicht abgeschlossen seien, glaube sie doch annehmen zu dürfen, daß weder die Werthbesteuerung noch die Fabrikatsteuer nach der Kontingentirung des Tabakanbaues in Frage kommen, sondern nur der Erhöhung des Zolles und der Inlandsteuer auf Tabak derart vorgeschlagen werde, daß dadurch das Auslandsprodukt höher als der inländische Tabak zur Deckung der aus der Tabaksbesteuerung erforderlichen Mehreinnahme herangezogen wird.

* **Hamburg**, 26. Okt. Die Bürgerschaft bewilligte weitere 1,800,000 M. zur Bestreitung der durch die Cholera-Epidemie verursachten Kosten.

* **Prag**, 26. Okt. Bei den Gemeindewahlen gewannen die Jungczechen 4 neue Mandate gegen die Altczechen, so daß der Stadtrath nun aus 30 Jungczechen und 59 Altczechen besteht; 2 Stichwahlen sind erforderlich.

* **Pest**, 26. Okt. Der Landesvertheidigungsminister Fejervary wurde mit der Leitung des Ministeriums a latere betraut, da Szögyeny nach Berlin geht.

* **Bern**, 26. Okt. Der Bundesrath erneuerte in Paris durch seinen Gesandten seine früher abgegebene Erklärung, auf unveränderter Annahme des Handelsvertragsentwurfs bestehen zu müssen.

* Carmaux, 27. Okt. (Priv.-Telegr.) In der gestrigen Versammlung der Bergarbeiter wurde, der Entscheidung des Streik-Comité's entsprechend, der Schiedsspruch Loubets abgelehnt und die Fortsetzung des Streiks beschlossen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Actienbrauerei. Der Aufsichtsrath hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der am 23. November stattfindenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 7½ pCt. vorzuschlagen.

∧ **Mannheimer Effektenbörse** vom 26. Oktober. An der heutigen Börse notirten Pfälzische Hypotheken-Bank 126 bez., Verein chem. Fabriken Stamm-Aktien 80.50 G., Oelfabrik-Aktien 87.50 G., Waghäusler Zuckerfabrik 60.50 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 26. Okt.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	13.95 G	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.— bz
4 " " 1886	106.— P	4 R. Hyp.-Bk. S. 43—46	10?.85 bz
4 " " fl.	101.80 bz	4 " " " 47—49	100.85 bz
4 " Thl. 100 Loose	137.50 bz	4 " " " 58	100.85 bz
3 Reichsanleihe	87.20 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	95.75 bz
3½ "	100.50 bz	4 " " 1885	102.20 bz
4 "	107.— bz	4 " " 1890	102.7? G
3 Preuß. Consols	87.5? bz	4 Heidelberg	101.70 bz
3½ " "	100.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.40 bz
4 " "	107.— bz	3½ "	—.—
3 Reichsbank'sche Scrips	—.— G	4½ Ludwigshafen Mt.	103.— bz
3 Preuß. Consols	—.— bz	4 "	102.— G
4 Bayer. Obligationen Mt.	107.— G	4½ Waghäusler Zuckerfabrik	100. P
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mt.	103.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	98.75 G
4 " Ludwigsbahn fl.	101.25 G	5 Verein Chem. Fabriken	101.— bz
4 " Maxbahn	105.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	101.40 G
4 " Nordbahn	103.50 G	4½ D. Br.-C. b. Sp. [illegible]	101.50 bz
3½ " Priorit.	97.50 G	4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.50 G

Actien.

Badische Bank	118.— G	Brauerei Schwartz	97.— P
Rheinische Creditbank	120.— bz	Speyerer Brauerei ehem. Spiritus-	
Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E	134.— G	und Preßhefefabrik	134.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	126.— bz	Werger'sche Brauerei	71.— G
Pfälzische Bank	114 40 G	Badische Brauerei	82.— G
Mannheimer Volksbank	127.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	102 50 G
Deutsche Union auf	84.— G	Brauerei z. Sonne Speyer	114 75 G
Gewerbebank Sp. per 50% E	118.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	116.— P
Landauer Volksbank 60% E	118 50 P	Cöln. Rhein- u. Seeschiff.	—.—
Pfälzische Ludwigsbahn	224.— bz	Bad. Schifffahrts-Assecur.	750.— P
" Maxbahn	148 50 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— G
" Nordbahn	114.— bz	Mannheimer Versicherung	510.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	38.— bz	Mannheimer Rückversich.	290.— P
Stamm-Akt. o. Ver. d. Fact	81 50 G	[illegible] Transportversich.	775.— G
Vorzugs-Akt.	139.— G	Oberrhein. Versicherungs-Gesellschaft	—.—
Bad. Anilin- u. Soda	290.— bz	Oggersheimer Spinnerei	80.— P
Westeregeln Alkaliwerke	103.— G	Ettlinger Spinnerei	99.75 G
Chem. Fabrik Goldenberg	99.— bz	Mannheimer Lagerhaus	80.— P
Hofmann u. Schötensack	41.— P	Mannh. Gum- u. Asbestf.	78 50 G
Verein D. Oelfabriken	87.50 G	Karlsruher Maschinenbau	140.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	60.50 bz	Huttenheimer Spinnerei	49 50 bz
Mannheimer Zuckerfabrik	107.— G	Karlsr. Nähmaschinenfab.	—.—
Mannheimer Actienbrauerei	139.— bz	Speyerer Dampfziegelei in Sp.	98.— P
Eichbaum-Brauerei	104 50 bz	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Ludwigshafener Brauerei	135.— P	[illegible] Preßhefe-Fabr.	135.— P
Schwetzinger Brauerei	85.50 G	[illegible]	13?.— G
Brauerei z. Storch	110.— G	Zellstofffabrik Waldhof	150 50 G
Heidelberger Actienbrauerei	150.— P	Emaillirwerke Maikammer	94.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 26. Oktober. Die Börse eröffnete auf einem gegen gestern Abend etwas befestigten Niveau. Berlin arbeitete aber wieder stark dagegen. Dort stellt sich bei der Schiebung der laufenden Engagements weiteres Stücke-Angebot heraus, heute auch für Banken. Aus diesem Grunde arbeitete die Berliner Speculation besonders stark gegen Credit und Disconto-Commandit und ging auch gegen Montanwerthe vor. Im Laufe des Verkehrs sind durchweg nicht unerhebliche Rückgänge eingetreten, namentlich haben auch die seither von der Baissebewegung noch wenig mitgenommenen Eisenactien stärker nachgegeben. In der Nachbörse war die Tendenz erholt und Deckungsbedarf wahrnehmbar, der theilweise das Anfangsniveau wieder hergestellt hat. Die Militärvorlage übte auf Deutsche Fonds fortgesetzt ihren Druck aus. 3pCt. Anleihen gingen auf 86 herunter. — Privat-Disconto 2¼ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 26. Okt. 6½ Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 263⅞, Diskonto-Kommandit 183.40, Nationalbank f. D. 113.50, Berliner Handelsgesellschaft 133.60, Darmstädter Bank 133.90, Dresdener Bank 139.30, Banque Ottomane 118.80, Lombarden 84¾, Mittelmeer 104.60, Meridional-Aktien 127.80, 3proz. Anleihe 84.15, Ungar. Goldrente 94.95, Oesterr. Silber-Rente Juli Cps. 81.60, do. April-Cps. 81.70, 1880er Russen 96.15, Russische Consols 96.60, 3proz. Portugiesen 23.80, Türken D 21.90, do. B 30.90, 5proz. Argentinier 45, 4½proz. do. innere 38.80, do. äußere 39.10, 5proz. Buenos Ayres 33, 4½proz. do. 58.80, Nordd. Lloyd 111.80, Alpine 47, Bochumer 118.70, Gelsenkirchener 134.50, Harpener 131.10, Hibernia 115.20, Laura 101.80, Türkenloose 28.85, Gotthard-Aktien 153.50, Schweizer Central 120.50, Schweizer Nordost 111, Union 71.10, Jura-Simplon St.-Act 51.70, 5proz. Italiener 91.90.

Mannheimer Getreide-Markt vom 26. Okt. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 1/0 Kilo Schlachtgewicht zu Markt: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. — — Schmalvieh I. —, II. — — Farren I. —, II. —, 89 Kälber I. 140 II 13?, 2?9 Schweine I. 1??, II. 1??. — Milchkühe per Stück — — — — —, — Fuhrpferde — — — — — — Arbeitspferde — — — — Ferkel — M. — Schafe — — M. — Lämmer — M. 3 Ziege per Stück 1? M. Zusammen 2? Stück.

Mannheimer Marktbericht vom 27. Okt. Stroh per Ztr. M. 2.20, Heu per Ztr. M. 4.00, Kartoffeln, weiße 2.50, rothe 3.00, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pfg., Spinat die Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 8 Pfg., Rothkohl per Stück 15 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 10.0, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 15 Pfg., Sellerie per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carrotten per Büschel 5 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 00, Meerrettig per Stange 15 Pfg., Gurken per Stück 10 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 75 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 35 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 10 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 40 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 3.50, Reh per Pfd. M. 1.00, Hahn (jung) per Stück M. 1.40, Huhn (jung) per Stück M. 1.30, Feldhuhn per Stück M. 1.50, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 1.00, Gans lebend per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.70.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
März	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
April	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Juni	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
August	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
September	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Oktober	76¼	50⅝	9.15	—,—	—	—	8.62
November	—	50⅞	—,—	—,—	—	—	—,—
Dezember	78⅛	50¼	—,—	15.20	72⅝	42⅛	—,—
Januar	79¾	51 —	7.95	—,—	—	—	7.57
März	82 —	—	—,—	14.85	—	—	—,—
Mai	83⅝	53¾	—,—	14.70	79⅛	46⅞	—,—
Juli	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—

Mannheimer Produktenbörse vom 26. Okt. Weizen per November 16.65, März 93 17.10, per Mai 93 17.40; Roggen per Nov. 15.30, März 93 15.25, Mai 15.30; Hafer per Nov. 14.75, März 93 14.90, Mai 15.15; Mais per Nov. 11.70, März 1893 11.70, Mai 11.70 M. Tendenz: flauer. Neuerdings niedrigere amerikanische Notirungen verflauten die Tendenz. In Weizen und Roggen wurde zu etwas billigeren Preisen lebhaft umgesetzt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. Okt.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Rußkamm	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
Claßmann	Siegfried	Rotterdam	"	—
Wäsle	Victoria	"	"	—
v. Wyngarten	Emma	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
Scheppes	Mainz 3	Antwerpen	Stückgüter	2405
Engler	Fischer	Heilbronn	Steinsalz	906
Müller	Hubert Anton	Duisburg	Kohlen	11656
Pollmann	Beethoven	Ruhrort	Stückgüter	2443
Ende	Jenny Rieth	Antwerpen	Petroleum	10465
Hafenmeisterei III.				
Kiffel	Rosina Helena	Rotterdam	Getreide	10692
Lenck	Ludwigshafen 6	"	"	6468
Schäfer	Emilie	Heilbronn	Stückgüter	1700
"	Urbanus	"	"	1112
Hafenmeisterei IV.				
Volkenborn	Wilhelm	Duisburg	Kohlen	15000
Seeling	Maria	Stein a/m	Steine	1900
Lorenz	Gretel	Danzig	"	3400
Beith	Karl	Obrigheim	Gyps	640

Floßholz: 1630 cbm. angekommen, — — cbm. abgegangen.

New-York, 26. Okt. (Telegr. Schiffsbericht der Red Star Linie, Antwerpen.) Der Dampfer „Westernland", welcher am 15. Oktbr. von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 26. Okt. 3.73 m + 0.01	**Bingen**, 26. Okt. 1.98 m — 0.00
Hüningen, 26. Okt. 2.47 m — 0.07	**Kaub**, 26. Okt. 2.11 m + 0.01
Kehl, 26. Okt. 2.91 m — 0.07	**Koblenz**, 26. Okt. 2.26 m — 0.08
Lauterburg, 26. Okt. 4.48 m + 0.44	**Köln**, 26. Okt. 2.18 m — 0.06
Maxau, 26. Okt. 4.70 m + 0.35	**Ruhrort**, 26. Okt. 1.85 m — 0.06
Germersheim, 26. Okt. 4.23 m + 0.16	Neckar.
Mannheim, 27. Okt. 5.20 m + 1.36	**Mannheim**, 27. Okt. 5.20 m + 0.90
Mainz, 26. Okt. 1.45 — 0.01 m	**Heilbronn**, 27. Okt. 1.10 m + 0.30

Geld-Sorten.

Dukaten	Mt. 9.65—60	Ruß. Imperials	Mt. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	" 16.20—16	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Souvereigns	" 20.37—33		

Auf volles dichtes Kopfhaar, des Jünglings schönsten Schmuck, des Mannes würdigste Zier, sollte Jeder schon aus sanitären Gründen sein Haupt-Augenmerk richten. Die natürliche Erwärmung des Kopfes, die größte Feindin der Erkältung, kann nur durch ein kräftiges gesundes Kopfhaar erreicht werden. Den rastlosen Bemühungen der **Kiko'schen Haarbehandlung in Herford i/W.**, ist es gelungen eine Original-Methode zur Erhaltung und Wiedererlangung des Haarwuchses zu entdecken, wie zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen. Prospecte versendet die Anstalt **gratis und franco.** 50183

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.

Gegründet von Franz Thorbecke, E. H.

Von Seiten des Vorstandes der hiesigen nationalliberalen Partei erhielt unser Verein eine Einladung zu der am

Sonntag, den 30. October, Nachmittags 3½ Uhr im großen Saale des Saalbaues

zu Ehren des verstorbenen Herrn **Franz Thorbecke** stattfindenden

Todtenfeier,

was wir hiermit zur Kenntniß unser verehrl. Mitglieder bringen.

Es bedarf wohl keiner besonderen Ermahnung unserer Mitglieder an dieser Gedächtnißfeier des unvergeßlichen Gründers und Wohlthäters unseres Vereins vollzählig Theil zu nehmen. 50124

Der Vorstand.

Der Verein versichert einzelne Personen und ganze Familien gegen die Kosten des Arztes und der Apotheke im Krankheitsfalle zu folgenden wöchentlichen Beiträgen:

I. Klasse 15 Pfg. für einzelne Personen,
II. " 20 " " Wittwen mit unbeschränkter Kinderzahl,
III. " 25 " " eine Familie bis 4 Köpfe,
IV. " 30 " " " " mit mehr als 4 Köpfen.

Anmeldungen zum Beitritt werden jederzeit von unserem Geschäftsführer Herrn **C. Ehmann** in unserem Kassenlokale **P 3, 12** entgegengenommen.

NB. Neueintretende erhalten sofort vom Tage des Eintritts freie ärztliche Hilfe.

Krieger- Verein.

Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags ¾4 Uhr wird die nationalliberale Partei zu Ehren ihres so früh verstorbenen vortrefflichen Führers Herrn **Franz Thorbecke** im **großen Saale des Saalbaues** eine 50172

Gedächtnissfeier

abhalten. Herr Franz Thorbecke war langjähriges und treues Mitglied unseres Vereins und laden wir unsere Kameraden mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung bei dieser Feier freundlichst ein.

Der Vorstand.

2er Club.

Samstag, den 12. November d. J.,

Tanz-Unterhaltung

in den Sälen des Badner Hofes.

Anfang 8 Uhr.

Den Mitgliedern sind Einführungen gestattet und wollen Vorschläge hierzu von jetzt ab bis längstens **Freitag, 11. November** schriftlich eingereicht werden. 50181

Der Vorstand.

Turnerbund „Germania."

Unser diesjähriger

Herren-Abend

findet **Samstag, den 5. Nov., Abends 8 Uhr** im kleinen Saale des Saalbaues statt und laden wir unsere verehrlichen Mitglieder höflichst ein.

Der Turnrath.

NB. Vorschläge für Einzuführende bitten wir bis spätestens **1. Novbr.** in der Turnhalle oder in unserem Lokale (Brauerei Dahringer, R 3, 14) abgeben zu wollen. 50175

In der Synagoge.

Freitag, den 28. Oktbr., Abds. 5 Uhr. Samstag, den 29. Oktbr., Morgs. 9½ Uhr **Predigt**. Herr Stadtrabiner Dr. Steckelmacher, Nachm. 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. November l. J. werden für die Beförderung von Petroleum und Naphta in Ladungen von 5 t. und 10 t. ermäßigte Frachtsätze ab Mannheim nach gewissen Stationen der preußischen Staatsbahnen und der Werrabahn eingeführt. 50058

Karlsruhe 22. Oktober 1892.

Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. November l. J. werden die bayerischen Lokalbahn-Stationen Cadolzburg, Freyung, Karlsbach und Waldkirchen in den badisch-bayerischen und den Mannheim-bayerischen Gütertarif einbezogen. Die Frachtsätze sind bei unseren betheiligten Güterstellen zu erfahren. 50156

Karlsruhe, 23. Oktober 1892.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

In Untersuchungssachen gegen **Friedrich W. Wehell von Appenheim wegen Raubmords.**

No. 1268. **Den Raubmord bei Malsch in der Nacht vom 8./9. Juli 1892 betr.**, bitte ich die Fahndungen auf Grund des diesj. Fahndungsausschreibens vom 16. Juli und des darin erwähnten der Gr. Staatsanwaltschaft vom 10. Juli einzustellen, da der Thäter endlich aus Schlettstadt in der Person des Schlossers **Friedrich W. Wehell von Appenheim** beigebracht und hier verhaftet ist. 50180

Karlsruhe, 25. October 1892.

Der Untersuchungsrichter I bei Großherzoglich Badischen Landgerichte Karlsruhe.

F. Grimm.

Bekanntmachung.

Die Vornahme der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betr.

(293) Nr. 1116 II. An die Gemeinderäthe des Landbezirks:

Die Gemeinderäthe werden aufgefordert, spätestens in den ersten Tagen des Monats November, wenn dies nicht schon im Laufe des Jahres geschehen ist, durch eine Commission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weiteren Mitglied des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, sämmtliche Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Anbau in ihrem Umfang vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht, oder durch Abbruch oder Baufälligkeit vermindert worden sind, zu besichtigen und soweit deren Einschätzung nicht schon im Laufe des Jahres mit augenblicklicher Wirkung stattgefunden hat, in ein Verzeichniß zusammenzustellen.

In dieses Verzeichniß, welches ohne Verzug den Bezirksbauschätzern mitzutheilen ist, sind ferner noch aufzunehmen:

Neuerrichtete Gebäude, welche z. Zt. dieser Aufnahme zwar noch nicht vollendet sind, aber schon unter Dach stehen, ebenso Gebäude, bezüglich welcher im Sinne des § 27 des Gesetzes eine fürsorgliche Schätzung bereits stattgefunden hat und solche, welche im Laufe des Jahres abgebrochen und nicht wieder aufgebaut wurden, sowie die durch Brand zerstörten Gebäude, hinsichtlich welcher im Laufe des Jahres von der Pflicht des Wiederaufbauens Seitens der zuständigen Behörde Nachsicht ertheilt wurde. Sind in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten, sowie keine Bauveränderungen oder Werthsverminderungen an Gebäuden und keine Abgänge vorgekommen, so hat der Gemeinderath ebenfalls davon den Bezirksbauschätzern Mittheilung zu machen.

Gleichzeitig werden die Gemeinderäthe unter Bezug auf § 28 der Instruction III zum Feuerversicherungsgesetz veranlaßt, etwaige im Laufe des Jahres versäumte Anzeigen über Besitzveränderungen nachträglich zu erstatten. 50085

Binnen 3 Tagen ist hierher zu berichten, daß von dieser Verfügung Kenntniß genommen wurde.

Mannheim, 25. Oktober 1892.

Großh. Bezirksamt.

Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(294) Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktorte erfolgt, werden die für den **Amtsbezirk Mannheim** maßgebenden **Vergütungssätze für den Monat Oktober 1892** hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Hafer pro 100 Kilo . 15.54 M.
Stroh (Roggen) pro 100 Kilo . . . 5.71 M.
Heu pro 100 Kilo . 10.58 M.

Mannheim, 19. Oktober 1892.

Großh. Bezirksamt:

Dr. Osterrieth. 50086

Oeffentliche Zustellung.

No. 52512. Hans Lindeck, Eisengießerei in Kaiserslautern (Rhpf.), vertreten durch A.-Anwalt Dr. Rosenfeld hier, klagt gegen Emil Kockesch, Schlosser zuletzt hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend aus Lieferung von Gußwaaren mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung des restl. Kaufpreises nebst Wechselunkosten mit zus. 65 M. 21 Pf. sowie 5% Zinsen hieraus vom 1. Januar 1892 und ladet den Beklagten vor Gr. Amtsgericht I dahier zur mündlichen Verhandlung in den auf: 50091

Donnerstag, 22. Dezbr. 1892, Vorm. 9 Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung an Beklagten wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 24. Oktober 1892.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts

Galm.

Konkursverfahren.

No. 52510. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Konstantin Götz Wittwe in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf 50145

Dienstag, 22. November d. J., Vorm. 9 Uhr

vor Gr. Amtsgericht III hierselbst bestimmt.

Mannheim, 25. Oktober 1892.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts

Galm.

1. Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Erbbetheiligten und ihrer Vertreter wird mit obervormundschaftlicher Ermächtigung aus dem Nachlasse des Geflügel-Händlers **Georg Friedrich Haber** dahier am:

Samstag, den 29. Oktober, Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer Lit. F 1, 2 zu Eigenthum versteigert:

Das Wohnhaus Lit. S 4, 4 dahier mit Seiten- und Hinterbauten und sonstiger liegenschaftlicher Zugehör neben Charlotte Böll und Karl Marsteller.

Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, wenn der Schätzungspreis mit 21,000 Mark oder mehr geboten wird. 49404

Mannheim, 13. Oktober 1892.

Gr. Notar:

Schroth.

1. Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Erben wird das zum Nachlasse der † Spengler Peter Beutel Wittwe, Felizitas geb. Müller hier gehörige, unten beschriebene Anwesen am

Montag, den 7. November 1892, Nachmittags 2½ Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1, 3 einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 49395

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera G 7 No. 2a sammt liegenschaftlicher Zugehör, im Maße von 66,5 qm, neben G. F. Kölper und Philipp Wendel Eheleuten, taxirt zu . . . 14.000 M.

(Vierzehntausend Mark.)

Die Steigerungs-Bedingungen können jederzeit bei Unterzeichnetem während der Amtsstunden eingesehen werden.

Mannheim, 22. Oktober 1892.

Großh. Notar.

Wethrauch.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Maurermeister **Georg Jacob Zahn hier** am

Donnerstag, 10. Novbr. 1892, Nachmittags 2 Uhr

in dem hiesigen Rathhause die nachbezeichneten Liegenschaften der hiesigen Gemarkung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt wird, auch wenn solches den Schätzungspreis nicht erreicht.

1. das dreistöckige Wohnhaus dahier, **Amerikanerstraße No. 13a** mit in Eisen gewölbtem Keller und Dachgaupen, vierstöckigem Abortanbau, einstöckigem Hinterbau mit Zimmer und Hofunterkellerung, mit Backofen und Bäckereiwerkstatt, neben Philipp Reis u. Konrad Schäfer, taxirt zu 23000 M.
2. das dreistöckige Wohnhaus dahier, **Lindenhofstraße No. 68** mit Schienenkeller u. Dachgaupen, vierstöckigem Abortanbau, einstöckigem Abort und Pissoir und einstöckigem Hinterhaus mit Wohnung, neben Jacob Scheid und Dr. Propfe, taxirt zu 22000 M.

Mannheim, 10. Oktober 1892.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte:

Der Großh. Notar:

Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 28. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5:

7 Hobelbänke, 1 Bohrmaschine, 1 Parthie verschied. Musikalien 40166

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Oktober 1892.

Hibschenberger,

Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Herstellung eines schmiedeisernen Stacketengeländers mit gußeisernen Pfosten in einer Gesammtlänge von rund 250 lfd. Mtr. auf der Grenze zwischen dem Personenbahnhof und der Friedrichsfelderstraße hier — Verlängerung des vorhandenen Geländers — soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens 49735

Mittwoch, 9. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr

bei mir einzureichen, woselbst inzwischen das bezügliche Arbeitsverzeichniß unentgeltlich abgegeben wird und Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Mannheim, 19. Oktober 1892.

Bahnbauinspector.

Vergebung von Randsteinen aus Sandstein.

Nr. 2570. Die Lieferung von 3250 lfdm. Randsteinen aus Sandstein für die Straßenanlagen im Gontard'schen Gute soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreis (lfdm.) gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 49720

Samstag, den 29. October. Vorm. 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 18. Oktober 1892.

Tiefbauamt:

Kasten.

Vergebung von Schottermaterial.

No. 2574. Die Lieferung von 1850 cbm. Schottermaterial (Kleinschlag) 270 cbm. Schottergrus für die Straßenanlagen im Gontard'schen Gute soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelpreis (pro cbm.) gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 29. Oktober, Vorm. 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. 49719

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 18. October 1892.

Tiefbauamt:

Kasten.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 31. Oktober, Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 86 Pferden für den Monat November 1892. 50072

Mannheim, 25. Oktober 1892.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim

Die Verwaltung:

Sauer. Klingmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 28. Oktober ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 50169

1 Pianino, 1 Tafelklavier, 1 Guitarre, 1 Klavierstuhl, 1 Schreibstuhl, 1 Copirpresse und 1 Briefwaage im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Oktober 1892.

Ebner.

Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 28. Oktober, Vormittags 11 Uhr

werde ich im Börsenlocale E 6, 1

100 Säcke Mixed-Mais

nach aufliegendem Muster, frei Bahn, im Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Oktober 1892.

Hibschenberger,

Gerichtsvollzieher. 50167

Farren-Versteigerung.

Am 50151

Donnerstag, 3. Novbr. l. Js., Nachmittags 3 Uhr

versteigern wir **einen fetten Gemeindefarren**, wozu Steigliebhaber einladet.

Friedrichsfeld, 26. Oktober 1892.

Bürgermeisteramt:

Dehoust.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag, den 28. u. Samstag, den 29. d. Mts.,

jeweils von **Nachm. 2 Uhr** ab versteigere ich im

Badner Hof G 6, 3

eine Partie **Wollewaaren** als: Unterjacken, gestr. Herrenwesten, Kopftücher, Kapuzen, Kinderkappen, Strümpfe, Winterhandschuhe und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. 50179

Anstett, Auctionator.

Krautfässer, Abfuhrkübel.

50032 **T 4, 30.**

Nationalliberale Partei.

Sonntag, den 30. October, Nachmittags 3½ Uhr

findet im

grossen Saale des Saalbaues

eine

Gedächtnissfeier

zu Ehren unseres dahingeschiedenen Parteiführers, Herrn

Franz Thorbecke,

statt, zu der wir unsere Parteimitglieder aus Stadt und Land ergebenst einladen. 50077

Die Gallerie bleibt für die Frauen reservirt.

Der Vorstand.

Es wird gebeten, während der Feier nicht zu rauchen.

50194

Schellfische
Cabljaue, Turbot, Winterrheinsalm, Austern, Hummer, Blaufelchen, Seezungen, Astrachan-Caviar,
geräuch. Rheinlachs.

Waldhasen,
Rehe, Fasanen,
Krammetsvögel
fette Gänse, Enten, französ. Poularden, Welschhahnen, französ. Schwarzwurzeln, Artischocken, **Teltower Rübchen, ital. Maronen.**

Jac. Schick
Großh. Hoflieferant 50194
C 2, 24, n. d. Theater.

Helgoländer 50192
Schellfische
heute erwartend
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Frische
Schellfische
Kieler Sprotten u. Bücklinge
empfiehlt 50190
J. H. Kern, C 2, II.

Heute, sowie während der ganzen Saison 50188
Frische
Schellfische
C. Kaufmann,
L 12, 7, Baumschulgärten.

Rheinsalm
Blaufelchen. Soles Turbots, Schollen Schellfische Cabljaue. Zander Karpfen. Hechte

Ger. Rheinlachs Gänsebrust 50191
Frstr. Bratwürste.
Ph. Gund, Planken.

Ein gt. Restkaufschilling wird gekauft. Offert. unter Nr. 49830 an die Exped. ds. Blattes.

Im großen Aula-Saale Mannheim.
Nur 6 Darstellungen!
Donnerstag, 27., Samstag, 29., Sonntag, 30., Montag, 31. Okt., Dienstag, 1. und Mittwoch, 2. Nov.
Das grosse
Versöhnungsopfer auf Golgatha.
Die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu,
aufgeführt von der Gesellschaft
altbayerischer Passionsspiele unter der Direktion Ed. Allesch.

Preise der Plätze: Cercletsitz 2 M., Sperrsitz 1.50 M., Parterresitz 50 Pfg., Parterre 50 Pfg., Gallerie 40 Pfg.

Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung des **Herrn Th. Sohler.**

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

50144 Hochachtungsvoll: **Die Direction.**

Für Allerheiligen
empfiehlt in großer Auswahl: **Lorbeer-Kränze, Magnalien-Kränze** in lebend, **Palm Kränze** und verschiedene andere Sorten Kränze und **künstliche Blumen** zu billigsten Preisen. 50186

Karl Hochtritt, Gärtner,
E 4, 1 am Fruchtmarkt.

Werth der Stenografie für Damen.
Damen, welche sich für diese Frage interessiren und welche eventuell geneigt wären, sich an einem Unterrichtskurse zu betheiligen, werden gebeten, ihre Adr. sub „**Stenografie**" Nr. 50165 in die Exped. ds. Bl. niederzulegen. 50165

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel 50143

Herr Karl Kauffmann
Waisenrichter

heute Abend 7 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 25. Oktober 1892.

Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 11 Uhr vom Sterbehaus **M 4, 2** aus statt.

Arb.-Forth.-Verein, R 3, 14.
Todes-Anzeige.

Wir machen unseren Mitgliedern die traurige Mittheilung, von dem plötzlichen Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes 50141

Bernhard Schäfer,

und laden zu dem **Donnerstag um 4 Uhr** von der Leichenhalle des Friedhofes aus stattfindenden Leichenbegängniß ergebenst ein.

Der Vorstand.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 27. Oktober. **Abends 6 Uhr Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig.**

MARCHIVUM

Jede junge Dame muß

einen hübschen

Abend-Mantel

besitzen, welchen Artikel in Tausenden von Exemplaren und allen modernen Tag- und Abendfarben am Lager, Preislage von M. **8** bis M. **100**, besonders vortheilhafte Preislagen sind M. **14, 18, 21** bis **26** Mk. 50082

Gebrüder Rosenbaum,

neben dem Pfälzer Hof **D 1, 7 & 8** an den Planken.

„Stadt Aachen."

Beehre mich, ergebenst mitzutheilen, daß ich unterm Heutigen die Führung der renommirten **Restauration**

D 5, II „Zur Stadt Aachen" D 5, II

übernommen habe. Empfehle **vorzügliches Export-Lagerbier** aus der **Bayer. Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz, kalte und warme Küche** zu jeder Tageszeit. **Reine Weine,** freundliche und rasche Bedienung.

Ich werde nach jeder Richtung bemüht sein, die geehrten Gäste durchaus zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

J. Kuhn,
seither „**goldene Schlange**". 50176

Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker

concertiren heute Abend im 50185

Großen Mayerhof.

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.

Heute Donnerstag

Grosses CONCERT

der gesammten **Kapelle Petermann.** 48771
Hochfeines Lagerbier, vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet **W. Bauer.**

Deutscher Michel.

Heute Donnerstag Abend

CONCERT

der hiesigen Artillerie-Kapelle. 50162

Sonntag, 30. October, Vormittags ½12 Uhr
im kleinen Saal des Saalbau

II. Matinée

des Frankfurter Streichquartetts. Programm: 1. Quartett in A-dur Rob. Kahn. 2. Quartett in F-dur Rob. Schumann. 3. Quartett op. 59 No. 2 E-moll Beethoven. 50155
Karten à M. 3.— bei Th. Sohler und an der Kasse.

Fleischabschlag.

Ia. Qualität **Kalbfleisch** 50 Pfg. per Pfund.
Ia. Qualität jg. **Hammelfleisch** 50 Pf. per Pfd.
Ia. **Wurst** per Stück 12 Pfg., per Pfd. 70 Pfg. bei
50175 **L. Baum, G 5, 5.**

Frisch eingetroffen **MAGGI's** Suppenwürze bei: **P. Gund,** Hofl. D 29. 49960

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, 27. Oktober 1892. 2. Vorstellung außer Abonnement.

(Vorrecht für die Abonnement-Abtheilung A.)

Gastspiel der Frau Sigrid Arnoldson.

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benützung des Goethe'schen Romans: „Wilhelm Meisters Lehrjahre"
von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von F. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Mignon	Fräul. Tobis.
Philine	
Wilhelm Meister	Herr Erl.
Lothario	Herr Knapp.
Laërtes	Herr Rüdiger.
Jarno	Herr Hildebrandt.
Friedrich	Herr Lösch.
Ein Souffleur	Herr Eißner.
Ein Diener	Herr Schilling.
Bürger	Herr Starke. Herr Peters. Herr Sachs. Herr Brentano.
Antonio	Herr Bauer.

Zigeuner, Schauspieler, Herren und Damen, Bürger, Bauern und Bäuerinnen.
Ort der Handlung: Erster und zweiter Akt Deutschland, dritter Akt Italien. — Zeit: gegen 1790.
Mignon . . . . Frau Sigrid Arnoldson.
Im ersten Akt: **Zigeunertanz**

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.

50187

Schellfische

Cablian, Seezungen, Turbot, Hummer, Austern Winterrheinsalm. geräuch. Rheinlachs, Astrachan-Caviar.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

50188

Waldhasen, Wildenten Rehe: Rehziemer und Rehschlegel, Krammetsvögel, Fasanen, fr. Enten, j. Hahnen, Gänse, franz. Poularden, Welche, Artischoken, Schwarzwurzeln, Maronen.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg 50197
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Für morgen frisch eintreffend
Feinste Norderneyer

Schellfische

Backschollen, Merlan Cablian
Echt Monnickendamer
Bratbückinge
frische Rhein-Karpfen
per Pfund 80 Pfg.
empfiehlt 50189
Moritz Mollier Nachf.
Telephon 488.

Frische 50193

Schellfische

empfiehlt billigst
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.
Telephon 559.

Vereine

Turn-Verein.

Unsere wöchentlich stattfindenden **Vereinsabende** beginnen **Samstag, den 29. October, Abends ½9 Uhr** im Local S 2, 21 und ersuchen wir unsere verehrlichen Mitglieder, um zahlreiches pünktliches Erscheinen. 50153
Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag Abend 50152
keine Probe
dagegen Freitag Abend 7½ Uhr
Gesammtprobe.

Schwaben-Club.

Donnerstag, 27. Oktober a. c.
Gesellige Unterhaltung
im Lokal.
50132 Der Vorstand.

Sichere Rettung

aller Hals-, Brust- und Lungenkrankheiten.
Mich und schon Tausende geheilt, ertheile Rath. Bitte zur Rückantwort Briefmarke beizulegen. 50125
A. Freytag, Rittergutsbes., Ritter pp. in Bromberg, Prov. Posen.
Zuschriften sind zu richt. an: J. Freytag, Bromberg (Prov. Posen).

Für Schuhmacher und Schuhhändler.
Empfehle meine billigen **Heilbronner Kord-, Filz-, Plüsch- und Tuch-Schuhe** mit Drell-, Filz- u. Pelz-Futter zu herabgesetzten Preisen. Muster jederzeit zu Gebot. 50123
Heinrich Rohrbach bei der Post.
Heilbronn a. N.

Tanzsaal-Spritzwachs

beste Qualität 4 Pfd. 8 Mk. franco versendet unter Nachnahme. 50183
Ernst Fischer,
Weinheim a. d. Bergstr.

Hypotheke. 11,000 Mk. auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näh. **Martin Dick,** H 7, 18. 50170

Verloren

Verloren. 50164
Dienstag Mittag eine silberne **Damenuhr mit Kette** v. F 8 die Planken entl. b. M 2. Gegen gute Beloh. abzug. M 2, 8, 2. St.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 50133
ein Armring, ein Bund Schlüssel.

Briefmarken gefunden. Abzuholen in der Exped. 50187

Ankauf

2 Ladentheken zu kaufen ges. Näheres in der Exped. 50024

Klavier

zu kaufen gesucht. 50163
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 50163 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf.

Ein schon seit Jahren bestehendes, gutgehendes **Friseur-Geschäft** mit besserer Kundschaft zu verkaufen. (Preis 600 Mark nur gegen Kasse). 49950
Offerten unter Z. M. 49950 an die Exped. d. Bl.

2 halbtranz. **Bettladen mit Rost** billig zu verk. 49969
Mittelstr. 13, Hinterhaus.

Zu verkaufen.

1 großes Schild, 1.50/1.20, sowie ein gebrauchter, guter **Handwagen.** Drädrig mit Federung gegen Baar. 49863
Zu erfragen bei Herrn **Kuchenmeister, G 5, 15.**

Wegen Wegzug verkaufe ich meine **2 Wohnhäuser, 16. Querstraße No. 31/33, Neckargärten** mit 14 Wohnungen, Stallung für 2 Pferde, Garten für schöne Bauplätze geeignet, unter günstigen Bedingungen. 49825
Frau Dewald Wittwe.

Aepfelhochstämme

ca. 8000 St., edelste Sorten, verkauft zu 30—80 Pf., in größ. Posten hoher Rabatt, 49793
die Gutsverwaltung Hohenau,
Post Markenheim a. Rh.

Eine feine **Plüschgarnitur** und ein **Bett** billig zu verk. 4457
Näh. H 7, 27, 3. Stock.

Ein **Bett** billig zu verkaufen. 49985 G 5, 15, part. rechts.

Meyer's Conversations-Lexicon, neueste Auflage, unberührt, anstatt 170 Mk. für 125 Mk. zu verkaufen. 50154
Näheres im Verlag.

3—4 vollständige Betten zu verkaufen. 49380
Querstr. 13 Nr. 49, Neckarg.

Zweirädrige Handwagen billig zu verkaufen. 49470
Q 7, 4.

Guterhaltener **Porzellanofen** für Holz u. Kohlen zu verkaufen. 49460 **D 7, 17, 4. Stock.**

Tabakpresse

zu verkaufen. H 8, 18. 47026

Ein **schöner, sprungfähiger Ziegenbock** zu verkaufen. 49381
Querstr. 13 Nr. 49, Neckarg.

1 wachsamer **Spitzerhund** zu verk. Näh. bei Stubenrauch z. Prz. Karl, L 6. 49797

800 Centner Dickrüben

(à 70 Pfg. per Centner) zu verkaufen. 50022
Adam Schmitt,
Neckarau, Rheinstr. 715.

Stellen finden

Commis-Gesuch.

Ein größeres **Speditions-Geschäft sucht** eine jüngere **Kraft,** welche mit den zollamtlichen Verhältnissen Mannheims gut betraut ist, zu baldigem **Eintritt.** Offerten mit Angabe v. Alter, Religion, Gehaltsansprüchen u. unter Beifügung v. Zeugnißabschriften sub Z. 61934b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 50182

Suche sofort einen 50146
Gehülfen.
R. Taute, Graveur.

Tüchtige **Hausirer** auf einen absolut gangbaren Artikel ges. Tägl. Verdienst garantirt. Zu erfragen in der Exped. 46551

Eine **Armaturenfabrik** in Sachsen sucht 50181
tüchtige Dreher
für **Revolverbank.** Dauernde lohnende Arbeit. Offerten unter **E 4585 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Platzmeister-Gesuch.

Eine Holzhandlung sucht nach auswärts einen durchaus tüchtigen, mit der hiesigen Sortirung genau vertrauten Mann als Lagermeister zu engagiren; derselbe hätte ein Lager selbstständig zu führen und müßte sich über Tüchtigkeit durch Ia. Zeugnisse ausweisen können. Gute Bezahlung wird zugesichert. Offerten sind unter **H. M.** Nr. 50177 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Ein ordentlicher **Hausdiener** wird gesucht. P 7, 19. 50161

Wer übernimmt täglich die **Kohlen** vom Keller in den 4. St. zu tragen. 50136
Näheres im Verlag.

Tüchtige 50184
Verkäuferinnen,
welche mit der **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche** genau vertraut sind, werden zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbitten
Geschw. Knopf, Karlsruhe i./B.

Zu Kindern gesucht

Ein einfaches, gebildetes Mädchen, evangelisch, welches in freier Zeit auch in der Haushaltung mithelfen muß, wird zu 3 Kindern gegen hohen Lohn nach auswärts sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 50178 bef. die Exped. ds. Bl.

Ein fleißiges **Mädchen** vom Lande sofort gesucht. 50013
D 6, 13, 2. Stock.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit sof. ges. D 4, 14, Laden. 49671

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. 45625

„Gegen hohen Lohn" aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
Zu erfragen in der Exped.

1 **Frau** zum Brödchen tragen ges. Näh. **L 8, 1.** 50118

Stellen-suchen

Gesuch
Ein tüchtiger, gut empfohlener **Kaufmann** mit gediegenen Kenntnissen, sucht per sofort od. später Stellung jeder Art. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unter A. Nr. 49364 an die Expedition ds. Bl. 49364

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unt. E. B. Nr. 47275 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle als
Commis oder Comptorist,
gleichfalls welcher Branche.
Gefl. Offerten unter D M. 49978 an die Exped. 49978

1 Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen u. Flicken, auch Beihilfe einer Kleidermacherin. 49800 **C 7, 12,** 4. St.

Ladnerin.
Ein **Mädchen** aus achtbarer Familie sucht Stellung als Verkäuferin in einer Metzgerei od. Conditorei, hier oder auswärts. Näh. S 4, 17, 3. St. 49981

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von **Mäntel und Kleidern** in und außer dem Hause. 49997
Näheres **C 4, 2,** 2. St.

Eine jg. kinderlose **Wittwe** sucht Mittags zu waschen oder putzen oder sonstige Beschäftigung.
Zu erfr. U 1, 16, 2. St. 49156

Eine junge **Frau** sucht Monatsdienst. H 5, 11b. 49520

1 tüchtiges **Mädchen** sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung tagsüber. 50068
Näheres im Verlag.

Gut empfohlene **Schenkamme** sucht Stelle. E 2, 7, 2. St. 50149

Lehrlinggesuche

Lehrling

gegen sofortige Bezahlung gesucht. 49498
Lith. Anstalt und Druckerei
Otto Weiss, R 4, 4.

Lehrling in das Büreau einer Möbelfabrik gesucht. 50019
Näheres in der Expedition.

Ein **Lehrling** mit guter Handschrift bei sofort. Zahlung gesucht.
Julius Heinsheimer, Q 2, 17.
Schuh- und Schuhmacherartikel en-gros. 49987

Lehrling-Gesuch.

Ein strebsamer junger Mann wird in ein hiesiges Speditions- u. Commissions-Geschäft gesucht.
Gefl. Offerten sub R. 49980 an die Exped. ds. Bl. 49980

Ich suche für mein Spielwaaren-Geschäft einen 50026
Lehrling
bei sofortiger Vergütung.
Otto Weberbeck, P 1, 1.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Drogen-, Material- u. Farbenhandlung suche ich einen mit guter Schulbildung versehenen jung. Mann als Lehrling. 50137
Ernst Fischer, Weinheim.

Miethgesuche

Kleiner Keller sofort zu miethen gesucht. 50017
Näheres **G 7, 1c, parterre.**

Ein älterer, lediger Beamter sucht sofort zwei unmöbl. oder ein unmöbl. und ein möbl. Zimmer.
Offerten unter No. 50135 an die Expedition d. Bl. 50135

Magazine

In unserem Hause
B 6, 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße zu vermiethen. 29287
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

G 7, 16 | 1 schöner großer 2 **Keller** zu v. Näheres **F 6, 4/5.** 46401

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

K 4, 7 | 1 Ein heller, 80 □m 2 großer Saal, als Arbeits- oder Lagerraum zu vermiethen. 48264

N 4, 9 1 kleinerer, vorzüglicher Weinkeller zu vermiethen. 44033

P 4, 2 Strohmarkt. Magazin zu verm. 49826

Magazin ev. mit Comptoir z. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 49160

Mittelstraße 23.
Ger. Werkstätte mit Bureau zu vermiethen. 50174
Näh. U 3, 21, 2. St.

Läden

C 4, 9a ein Comptoir zu vermiethen. 48252

D 2, 2 Laden mit Wohnung pr. 1. April 1893 zu verm. 48056
Näh. das. 2. Stock.

D 5, 5 Laden mit od. ohne Wohnung zu verm.
Näheres F 6, 3. 50128

MARCHIVUM

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47304

E 3, 5 Laden mit 2 Schaufenstern a. zu Bureau geeignet sof. od. später z. v. 50160

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermiethen. 44653
Näheres 3. Stock.

U 1, 4 Breitestraße, Laden mit oder ohne Wohn. per 1. Januar zu verm. 47212

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz bill. zu verm.
Näheres 2. Stock. 45372

Comptoir mit Keller und kleinem Magazin, zusammen od. getrennt zu vermiethen. 49629
Näheres F 7, 26b, Ringstraße.

Laden
mit 2 Schaufenster u. anstoßenden Zimmer in feinster Lage per 1. März 1893 zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 49168

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen
m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als
Bureau
zu verm. 41337
Zu erfr. **J 9, 35/38, 2. Stock.**

In guter Lage ein Laden mit Wohnung, sehr geeignet für einen **Barbier**, zu vermiethen. 49481
Näh. **L 13, 14,** 2. Stock.

1 neues **Vereinslokal** zu vermiethen. 49974
Viehhofstraße Nr. 1.

Wirthschaft zum kl. Saalbau ist per 1. Nov. zu vermiethen.
49625 **Jos. Zeller, O 7, 16.**

Zu vermiethen

A 2, 1 2 ger. Part.-Zim. event. auch für ein Büreau geeignet, sof. zu verm.
Zu erfragen bei den Hauseigenthümerinnen. 49628

A 3, 10 vis-à-vis dem Amtsgericht, schöner 2. St., 6 Zimmer mit allem Zubehör auch für Anwälte als Büreau sehr geeignet, sofort beziehbar, zu vermiethen. 49214

B 1, 8 4 schöne Mansard.-Zim. nebst Küche ganz od. getheilt zu v. 48780

B 2, 7 der mittlere Stock, besteh. in 7 Zim. mit Küche zu verm. 49007

B 6, 6 2. St., 6 Zim. m. Zubeh. z. v. 48906

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 48390

C 3, 2 Part.-Wohnung zu verm. 49953
Näheres 2. Stock.

C 3, 3 der 3. Stock, 6—7 Z. 2c. zu verm. 48260

C 4, 7 3. Stock, kl. Wohnung zu verm. 49476

C 7, 8 Part.-Wohnung als Bureau zu verm.
Näheres 2. Stock. 49977

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör zu verm. 40432

C 8, 8 Eckhaus, 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubh. zu vermiethen. 48963
Näheres 2. Stock.

D 2, 14 2 Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 46020

D 3, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche an alleinst. Frau od. an ruh. Leute zu v. 49018

D 3, 1 Hofwohn., 2 Zim. u. Küche, auch als Werkstätte für ruh. Betrieb od. Magazin zu vermiethen. 49816

D 7, 21 2. Stock, 6—7 Zim. und Küche, 1—2 Zim. zu verm. 49159

E 1, 16 Planken, 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 49022

E 5, 12 2. St. 5 Zim. mit Balkon u. Zubeh. sof. zu vermiethen. 48459

F 5, 4 der 4. Stock, 4 Zim. und Küche mit Zubehör sofort zu vermiethen. 49683

F 5, 5 2. St., kl. Wohng. zu verm. 49949

F 6, 11 eine Wohnung zu verm. 50080

F 7, 12 4 große Zim. mit Küche ganz oder getheilt zu vermiethen. 47767
Näh. **F 2, 9a** 2. Stock, oder bei Herrn **Lehlbach,** im Laden, **F 2, 9.**

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 49477

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermiethen. 49025
Näh. im 3. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

G 3, 11 4. St. Vorderh., 3 Zim. u. Küche per 16. Dezember zu verm.
Näh. 3. Stock links. 48576

G 3, 14 Neubau, 2. St., kleine Wohnung f. z. v. 49876

G 3, 15 Mansarden mit Zubeh. u. Wasserleitung zu verm. 49464

G 4, 19|20 Hälfte d. 3. St. an ruhige Leute zu vermiethen. 50121

G 7, 12 2. St., 1 Zim. zu verm. 50126

G 7, 17 1|2 b 4. St. rechts, 2 leere Zim auf die Str. geh., z. v. 49952

G 7, 21 part., 5 Zim. u. Zubh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgeben. 49634

G 7, 27 Wohng., 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 46351

G 8, 3 4. St., unmöbl. sdl. Zim. sofort billig an einz. Herrn od. Dame z. v. 49382

G 8, 20b 1 Zim. u. Küche zu verm. 49170

H 3, 13 größere u. kleinere Wohnungen zu vermiethen. 47251

H 4, 4 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche 2c. zu vermiethen. 49307

H 5, 6 1 sch. Part.-Zim. mit Alkov für einz. Person u. kl. Wohn. zu v. 49846

H 7, 9 Wohng., Zimmer, Küche m. Keller zu vermiethen. 49489

H 7, 18 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St 49709

Ringstraße H 7, 15.
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer sammt Zugehör sofort zu verm., auch für größeres Comptoir geeignet. 47741

H 8, 15 1 Zimmer, Küche, und Keller mit Wasserl. sof. zu verm. 49429

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 8, 32 2 Zim. u. Küche m. Glasabschluß zu vermiethen. 49513

H 8, 32 4 sch. Zim., Küche u. Babez. z. v. 49510

H 10, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. 49316

J 1, 11c 3. St., Zim. u. Küche sof. zu verm.
Näheres 2. Stock. 49087

J 3, 29 Wohnung zu vermiethen. 49221

J 4, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 49819

J 5, 5 1 Zimmer u. Küche zu verm. 49474

J 8, 12 Zimmer u. Küche zu verm. 48559

J 9, 35|38 Ecke des Jungbusch, schöne Parterrewohnung, 2—3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 49835

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 1, 11b 2 Zim. und Küche sowie 4 Zim. und Küche z. v. Näh. part. 49469

K 3, 4 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zubehör sof. oder später zu verm. 48464

K 4, 3 2. Stock, 4 schöne Zim. mit Küche per sofort oder später zu vermiethen. 50157
Näheres parterre.

K 4, 6 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 48894

Neubau L 7, 5, Eckhaus,
4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche 2c. zu verm. 46644
Näheres K 3, 7, 2. Stock.

L 12, 3b Seitenb., kl. Wohnung an kl. Fam. zu verm. 49475

L 13, 17a 4. St. m. Aussicht n. d. Bahnhofplatz, 5 Zim. m. Balkon wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen. 47501

L 13, 14 Wohn. 4. St., 6 Zim. u. Badezim. z. v.
Näheres 2. Stock. 45295

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 15, 17 3. St., Wohng., 5 Zim. u. Zub. per sofort zu verm. 46759
Näheres L 17, 5, parterre.

L 18, 10 4. St., 3 Zim. und Küche z. v. 50127

M 1, 10 Wohn., 3 Zim. und Küche nebst allem Zubeh. sof. oder später z. v.
Näheres M 1. 10. 49055

M 2, 18 3 Mansardenzimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 49582

M 3, 8 freundl. Gaupenwohnung ob. Zim. zu verm. Näh. part. 49310

M 5, 11 1 Gaupenwohnung zu verm. 49525

N 3, 13b Ein neuer 4. Stock, 4 oder 5 Zimmer, Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu vermiethen. 45287

O 4, 12 3. St., Gaupenwohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 49297

O 5, 12 2. St., 4 Zim. u. Küche zu v. 48947

O 7, 10c 4. St., 4 Zimmer, Küche, Speisekam. 2c. preisw. zu verm. 50129
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Gard. Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 49326

Q 3, 18 2. St., 1 leeres Zim. an eine einzelne Person zu vermiethen. 50150

Q 4, 7 3. St., 1 leeres Zim. für 1 Person zu vermiethen. 49992

Q 7, 12a eleganter 2. Stock, 6 Zim. mit Gartenaussicht preisw. zu verm. 43282

R 1, 9|II mehrere kl. Wohng. zu vermiethen. 48243

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 49222
Näheres 2. Stock.

S 1, 12 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 50148

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 39485

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Str. geh. u. kl. Wohn. zu verm. 49198

T 5, 4 Zimmer, Küche und Keller z. v. 49492

T 6, 2 1|2 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 49311

T 6, 6b II. Stock, sowie 2 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 49157

U 1, 4 Breite Straße,
2—3 Zim. u. Küche per 1. Januar zu vermiethen. 46211

U 3, 21 1 Zim. u. Küche mit Glasabschl., Vorderh. Keller u. Kammer sof. zu verm.
Näh. U 3, 21, 2. St. 49480

U 4, 9 1 Zim. und 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 48469

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 6, 7 Vorderhaus, 4 Stock, abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 49397

U 6, 25 3. Stock, Vdh., 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. 50002

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit allem Zubeh., sehr schöne Wohn. sof. billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 46919

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu Rm. 20 monatlich zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 48632

U 6, 27 2. Stock, 3 gr. Zimmer mit gr. Küche u. Zubeh. bis 1. Januar 1893 billig zu verm. Näheres 2. Stock. 48631

Zu vermiethen.
Am Friedrichsring und Ringstraße elegante Wohnungen von 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubehör. 49188
Näh. R 7, 1b, Bureau.

Neubau, Rheinhäuserstraße,
einige schöne kleine, sowie eine Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu einem Laden 2c. geeignet preiswürdig zu vermiethen. 48735

Wohnung zu verm. 46462
Mich. Huber, Traitteurstr. 12c

Schwetzingerstraße 44a
2 Zimmer und Küche, abgeschlossen und 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 50012

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Eine freundliche Wohnung, 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 45007
Näheres **K 4, 7½b,** 2. St.

Kleinfeldstr. 14. Schwetzinger-Vorstadt, 2 Z. u. Küche z. v. 49413

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasst. und Keller zu verm. 35605
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Seckenheimerstr. 44a zwei Zimmer u. Küche zu verm.

Schwetzingerstr. 84 3 Zimmer u. Küche zu verm.
Beide Wohnungen sind abgeschlossen, mit Keller, Speicher, Wasserleitung 2c. versehen. 49494

Lindenhofstraße 20a, schöne Parterrewohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör nebst gr. Hofraum, auch für Ladengeschäft geeignet, zu vermiethen. 49478

Schwetzingerstr. 61. 4. Stock, kl. Logis, 2 Zim. z. v. 49655

Seckenheimerstraße 26, II, 2 u. 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per sofort zu v. 49834

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 49998

A 3, 10 ein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 44574

A 3, 10 1 gut möbl. Zim. zu verm. 49518

A 6, 7 3. Stock, 1 möbl. Zim. an soliden jungen Mann zu verm. 48054

B 2, 4 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 49526

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 5, 11 2. Stock, möbl. Zimmer zu vermiethen. 49184

B 6, 6 möbl. Part.-Zimmer in den Hof geh., zu verm.
Näheres 4. Stock. 48907

C 4, 3 nächst dem Schillerplatz, 2. Stock, ein elegant möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 49714

C 4, 5 2 St., fein möbl. Zim. sof. beziehb. z. v. 49328

C 4, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 49346

C 4, 19 4. St., 1 einf. mbl. Zim. zu v. 49840

C 4, 20,
2 Treppen, an der Infanterie-Caserne, möblirtes Zimmer per sofort zu verm.

C 7, 14 4. St., in gut. Hause, 1 schön möbl. Zim. p. sof. od. später billig zu v. 47362

D 1, 7|8 2. Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 49955

D 3, 1 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Frühstück auf 1. November zu verm. 49467

E 3, 1 1|2 1 gut möbl. Zim. an einen Herrn zu verm. Näh. Kaffee Dunkel. 49891

E 3, 7 2 Trepp., 1 freundl. möbl. Zim. preisw. zu vermiethen. 50142

E 6, 8 2. St., 1 anständ. Mädchen in Logis gesucht. 49976

E 8, 11 4. St., 1 möbl. Zim. auf d. Str. gehend zu vermiethen. 50156

E 8, 11 4. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Str. gehend, zu verm. 49192

F 4, 13 1 schön möbl. Zim. zu verm. 49368

F 4, 21 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 49859

F 7, 21 4. St., einf. möbl. Zim. (heizb.) n. d. Str. geh., pr. 1. Nov. zu v. 49465

F 8, 14a 2. St., 1 g. möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 49843

F 8, 14a 3. St., links, ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 49892

F 8, 16 4. St. links, ein gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 48763

G 2, 11 fein möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu vermiethen. 49979

G 3, 4 1 Tr. links, 1 möbl Zimmer zu vermiethen. 50140

G 5, 17 1 Tr. sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 48511

G 7, 12 1|2 1 gt. möbl. Part.-Zim. z. v. 49651

H 2, 9 3. St., 1 fein möbl. Zim. sehr billig sof. zu vermiethen. 49653

H 3, 19|20 3. St. rechts, 1 sehr schön möbl. Zim. a. d. Straße geh., sofort zu vermiethen. 49857

H 4, 4 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu verm. 49667

H 7, 27 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., pr. Monat 12 Mk. zu v. 49461

H 7, 29 gut möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, zu vermiethen. 50031

J 1, 12 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 50046

J 3, 35 1 Tr., 1 g. möbl. Zim. (heizbar) bis 1. Nov. beziehb. preisw. zu vermiethen. 48551

J 8, 35 Ringstr. nächst der Pferdebahnhaltest., 1 schön Part.-Zimmer, möbl., sogleich od. später zu verm. 49499

K 2, 17 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 49849

K 3, 6 2. St., schön möbl. Zim. mit Pension per sofort zu verm. 48587

K 4, 6 3. Stock, 1 Zim., möbl. od. unmöbl., zu vermiethen. 48384

K 4, 7½d 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 49741

L 2, 1 2 schöne Part.-Zim., leer oder möbl., zu vermiethen. 48422

L 10, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 49663

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 13, 1 über 3 Tr., elegant möbl. Zim. mit oder ohne Kost billig zu verm. 49654

L 14, 13 3. St., 1 fein möbl. Zim. z. v. 49801

L 18, 10 2. St. rechts, gut möbl. Zim. z. v. 49478

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 48769

M 2, 15 möbl. Zimmer mit Pension bis 1. November zu verm. 49759

N 1, 2 Kaufhaus, 3. Stock Vorderh., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 48371

N 3, 17 1 Tr. h., gt. u. einfach möbl. Zim. mit und ohne Pens. sof. zu verm. 49269

O 4, 15 möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 49509

O 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim., ebenso auch Schlafstelle zu verm. 49666
Näheres Milchladen.

O 5, 1 Hths. 4. St., heizb., sdl., einfach möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 49473

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 48569

O 7, 16 1 Stiege h., einige gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 47244

P 4, 12 3. St., auf den Strohmarkt, 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 49831

P 5, 15|16 1 schön möbl. Zim. für zwei solide Herren billig z. v. 49886

Q 1, 9 3. St., heizb. möbl. Zim. zu verm. Preis 18 Mark. 50063

Q 1, 10 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 49627

Q 2, 22 3 Treppen, hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 48571

Q 4, 22 2. St., gut möbl. Zimmer z. v. 49270

Q 5, 1 part., möbl. Zim. auf die Straße gehend zu verm. Näh. Laden. 49644

Q 5, 13 1 möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 48421

Q 5, 19 einfach möbl. Zimmer (heizbar) nach der Straße, mit separ. Eing. sofort zu verm. Preis 12 M. 48583

Q 5, 22 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 49791

Q 7, 3b gt. möbl. Part.-Zim. zu 15 Mk. z. v. 49163

S 1, 2|3 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Dame sofort zu vermiethen. 49808

S 2, 2 2. St., möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 49878

S 3, 1 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. oder später zu vermiethen. 49019

S 6, 1b 1 Tr. links, ein gut möbl. Zim. sof. bill. zu vermiethen. 50120

T 1, 2 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres Cigarrenladen. 48857

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515

T 2, 15 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim., sep. Eing. für 15 Mk. monatlich z. v. 49063

T 2, 22 2. Stock, schön möbl. frdl. Zim. a. d. Str. zu verm. 49505

T 6, 3 1|2 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 49462

U 3, 9 part., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 49648

U 4, 13 Ringstr., 2. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an einen Lehrling oder Schüler, mit oder ohne Pension, sofort z. v. 49813

U 4, 16 Ringstr., 2. Stock rechts, ein möbl. Zim. billig zu verm. 49817

U 5, 9 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 49208

U 5, 13 1 schön möbl. Zim. auf den Damm geh., zu vermiethen. 50005

U 5, 15 Friedrichsring, hochpart., 1 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 49788

U 6, 16 möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vermiethen. 49471

Eine alleinstehende, gut situirte **Wittwe** wünscht ihr angenehmes Heim mit 1 gebildeten Dame oder einem streng soliden jg. Fräulein gegen mäßiges Honorar zu theilen.
Gefl. Anfragen unter Nr. 49968 an die Exped. d. Bl. 49968

Ringstr., 1 elegant möbl. Zim. mit freier Aussicht an 1 Herrn zu verm. Näh. im Verlag. 50029

Zu vermiethen.
Ein großes, gut **möbl. Zim.** mit Pension ist sof. beziehbar an einen jg. Mann unter günstiger Bedingung zu verm. 48405
Näheres **H 2, 19,** 3. Stock am Marktplatz.

Ein möbl. Zimmer bei besserer Familie mit vorzüglicher Pension in der unteren Stadt billig zu verm. Näh. im Verlag. 48680

Möbl. Zim. an sol. Leute mit Kost preiswürdig zu verm.
Näh. **Friedrichsfelderstr. 6a** am Bahnhof, Wirthschaft. 49782

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 gt. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 50119

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1|2 4. Stock links 2 Vorderh., gute Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 49806

F 4, 13 eine Schlafstelle zu vermiethen. 49869

G 8, 20b 2. St. rechts, gt. Schlafstelle m. od. ohne Kost zu verm. 49647

G 8, 25 3. Stock, eine gute Schlafst. z. v. 49888

H 7, 5b 3. St., Schlafstelle zu verm. 49427

Q 5, 22 eine Schlafstelle zu vermiethen. 49792

T 3, 13 3. St., 1 gute Schlafstelle a. d. Straße geh., z. v. 49956

T 6, 2 1|2 2. St., schöne Schlafstelle zu verm. 49491

Querstr. 13 Nr. 49, Neckargärten, Schlafstelle für solide Arbeiter zu verm. 49379

Kost und Logis

F 4, 3 3 Tr., Kost u. Logis für anst. jung. Mann gesucht. 49829

H 7, 11b part., 1 sol. Arbeit. in Logis ges. 49852

K 1, 7 2 Tr. hoch, Breitestraße, israelitische jung. Herren f. gt. Kost u. f. Logis haben. 50122

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

S 4, 15 können einige junge Leute Mittag- und Abendtisch erhalten. Zu erfragen im 2. Stock. 49183

Ein anständiges Fräulein, Lehrling oder Schüler kann in achtbarer Familie Pension mit Familienanschluß erhalten.
Näheres im Verlag. 49856

Ein Kaufmannslehrling kann gute und billige Pension erhalten.
49877 F 3, 2/3, 2. St.

Einige Herren f. an gt. bürgerl. Mittag- und Abendtisch Theil nehmen. N 4, 24, 2. St. 49991

□ C. z. E.
Donnerstag, 27. Okt., 8 Uhr, Cfz. u. Ballot. I. Gr. 50100

MARCHIVUM

Grösste Auswahl

in garnirten u. ungarnirten Filz-Hüten

Castor-Hüten und Feder-Hüten

Neueste Pariser und Berliner Modelle.

Verkauf zu äußerst billigen Preisen bei hervorragender Güte der Zuthaten und geschmackvoller Ausführung im eigenen Atelier.

Aufträge werden sowohl am Platze, wie auch nach auswärts jederzeit entgegengenommen u. in eiligen Fällen mit der größten Schnelligkeit ausgeführt. Verbunden damit

Confection von Kinder-Hüten

bis zu den billigsten Preislagen, ferner

Confection von Schleifen, Jabots und allen Mode-Neuheiten für Kopfputz.

Großes Lager aller Zuthaten. — Für Putzarbeiterinnen Vorzugspreise.

Tägliches Eintreffen von Neuheiten

im Laufe der Saison.

Aeltere Formen und gebrauchte Zuthaten werden auf's Vortheilhafteste modernisirt und auf's Neue angewandt.

Fortwährend große Ausstellung fertig garnirter Modell-Hüte.

Feste billige Preise gegen Baarzahlung.

Gegenüber der Reichspost

M. Hirschlands

Planken P 2, 1.

Gemeinsamer Einkauf von 210 Geschäften.

Einkaufshäuser in Paris, London, Berlin, Wien etc.

Schwarze und farbige

Seidenbänder

in allen Farben der Saison.

Schwarzes & farbiges Sammtband

mit Atlasrücken.

Schwarze Perldrahtspitzen, Schwarze Chantillyspitzen und Stoffe in großer Muster-Auswahl.

Filz-Hüte, neueste Formen, Stück von 80 Pf. an

Castor-Hüte, neueste Formen, Stück von M. 1.50 an

Biber- u. Capeline-Hüte in allen Farben.

Hochelegante Neuheit für junge Mädchen.

Garnirte Winterhüte f. Kinder, Stck. v. M. 1.50 an

Garnirte Winterhüte f. Damen, Stck. v. M. 2.50 an

Schulhüte und Mützen für Kinder in großer Auswahl

Helgoländer in Cachemire, Seide und Peluche

Pariser Modelle von Baby-Hütchen.

Schneehuhn-Flügel, Panache-Federn, Prince de Galles, Fantasie-Federn, Federränder, Reiher etc.

Schleiertülle, glatt, getupft u. geblümt, Schleier v. 18 Pf. an

Feder-Kragen, Feder-Boas, Fantasie-Müffchen, Theatertücher & Capotten

Schwarze Spitzentücher und Barben

in den besten Qualitäten.

00600

Jede Handschrift,

selbst d. allerschlechteste wird vermittelst dieser vielbewährten Methode in 2 bis 3 Wochen zu einer schwungvoll u. dauernd schönen umgebildet. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. — Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden. Honorar M. 15.

Schönschreib-Kurse in **Mannheim.** Unterricht für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende 2c., sowie für **Damen** (separat) und Schuljugend.

Schönschreiben

Wegen Auskunft über Beginn der Kurse 2c. wende man sich direkt an uns oder an Herrn J. B. Schmitt in Mannheim, C 2, 3½.

Gebr. Gander, Kalligr.-Lehrer in **Stuttgart.**

49064

Eine schöne Schrift

erweckt unbedingt ein günstiges Vorurtheil, einen gewissen Grad von Vertrauen; stets wird ein hübsch geschriebener Brief, ein sauber geführtes Buch bei Jedem einen angenehmen Eindruck hervorrufen, ja, nur zu leicht wird man geneigt sein, von der Handschrift auf den Charakter des Menschen überhaupt zu schliessen.

Friseur-Abonnement.

für Damen 5 Mk.
für Herren 3 Mk.
bei 50128

F. X. Werok, Friseur

D 5, 4.

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim. Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. Hamel. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 295. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 27. Oktober 1892.

Zweites Blatt.

Verschiedenes.

— **Zwei Frauen und ein Mann.** Aus Karlsbad wird geschrieben: Ein kleines Geschichtchen, welches hier kurz vor Thorschluß der Saison passirte, wird in eingeweihten Kreisen viel besprochen. Herr Fl., ein in Berliner Sportskreisen wohlbekannter reicher Pferdehändler, theilte Mitte September seiner jungen, reizenden Gattin mit, daß er auf drei bis vier Wochen nach Ungarn zum Pferdeeinkauf reise. Das gute Weibchen fügte sich der Nothwendigkeit, und nachdem der erste Trennungsschmerz vorüber, dachte sie darüber nach, wie am besten die Strohwittwenzeit zu verbringen wäre. Bald hatte sie erfahren, daß Herr v. G., eine Kundschaft ihres Mannes, mit welchem sie schon seit längerer Zeit zarte Beziehungen pflegte, in Karlsbad weile, und ohne lange zu bedenken, faßte sie den Entschluß, Karlsbad und ihren Freund zu besuchen. Vor ungefähr zehn Tagen brachte nun die hiesige Kurliste die Notiz, daß Frau Fl. aus Berlin hier eingetroffen und im Hotel X. abgestiegen wäre. Die betreffende Dame machte während der ersten Zeit ihres Eintreffens in Karlsbad durch ihre eleganten Toiletten und insbesondere ihres reizenden Gesichtchens wegen unter den wenigen noch anwesenden Kurgästen viel von sich reden. Sie fand bald den Gesuchten. Inzwischen machte der Gemahl in Budapest die Bekanntschaft einer feurigen Ungarin, die nicht nur Ilka hieß, sondern auch ein sehr hübsches Mädchen war. Der gute Mann erklärte ledig zu sein, und somit stand einer zärtlichen Liaison nichts im Wege. Herr Fl. beschloß, als seine Geschäfte abgewickelt waren, seinen Heimweg nach Berlin über Karlsbad zu nehmen, um hier noch mit seiner Ilka ungestört einige angenehme Tage zu verbringen. Vor wenigen Tagen traf er mit seiner Getreuen Nachts in Karlsbad ein und stieg im Hotel X. ab, welches er schon vor Jahren mit seiner Frau besucht hatte. Ins Fremdenbuch schrieb er sich als Herr Fl. sammt Gattin ein. Zeitig am Morgen — Fl. schlief noch — begab sich Ilka, eigentlich Frau Fl. Nr. 2, in den Hotelspeisesaal, um hier zu frühstücken, da sie die Absicht hatte, die Morgenmusik der Kurkapelle anzuhören. Im Speisesaale befand sich schon eine Dame, mit welcher Frau Fl. Nr. 2, was bei Damen selbstverständlich, bald ins lebhafteste Gespräch gerieth. Schließlich stellte sich Ilka als Frau Fl. aus Budapest vor. Frau Fl. Nr. 1 (denn sie war es) war momentan von dieser Namensgleichheit so überrascht, daß sie vergaß, sich selbst vorzustellen, sondern nur erwähnte, daß sie „sehr nahe" Verwandte besitze, die den gleichen Namen führen. Eben waren die Damen im Begriff, ihre Ahnen herzuzählen, um zu ergründen, ob sie nicht am Ende gar Blutsverwandte wären, als Herr Fl., der inzwischen Toilette gemacht, im Speisesaal erschien und sofort von Frau Fl. Nr. 2 mit den Worten: „Hier ist mein Mann" vorgestellt wurde. (Tableau.) — — Augenzeugen behaupten, das Mienenspiel des Vorgestellten solle überwältigend gewesen sein, trotzdem faßte sich Frau Fl. Nr. 1 bald und erklärte, daß es ihr ein besonderes Vergnügen wäre, die Bekanntschaft des Herrn Fl. zu machen. Herr Fl. versicherte wieder, daß das Vergnügen ganz seinerseits wäre. Am andern Morgen war Herr Fl. sammt Gattin plötzlich abgereist.

— **Ueber einen Seeunfall bei Karwen** wird der „Danz. Ztg." aus Putzig gemeldet: Am Montag fuhren sechs Fischer aus Karwen auf hohe See hinaus, um ihre Netze zu bergen. Infolge plötzlich entstandenen Windwechsels schlug das Boot voll Wasser. Einer der Insassen wurde sofort vom Schlage gerührt, während die anderen, unter ihnen selbst ein früherer Obermatrose der Marine, ihre Geistesgegenwart verlierend, ins Wasser sprangen. Drei von ihnen ertranken, die anderen zwei retteten sich durch Anklammern an Theile des Bootes und die Hülfe der Strandbewohner; die Leiche des Schl. wurde sogleich geborgen, die Leichen der Anderen sind trotz eifrigsten Suchens noch nicht gefunden. Sämmtliche Ertrunkene waren verheirathet, und die Hinterbliebenen befinden sich in den dürftigsten Verhältnissen.

— **Die Ueberschwemmungen auf Sardinien.** Dem „Reuterschen Bureau" ist ein ausführlicher Bericht über die Ueberschwemmungen auf Sardinien zugegangen. Die Insel hat niemals eine so furchtbare Ueberschwemmung erlebt. Mehrere hundert Menschenleben sind zu Grunde gegangen. Eine Zeit lang war aller Verkehr mit den überschwemmten Gegenden abgeschnitten. Auch jetzt ist die Verbindung noch so gehindert, daß der ganze Umfang des Unglückes noch nicht festzustellen ist. Den Schauplatz der Ueberschwemmung bildet die Campidano-Ebene. Sie liegt 15 englische Meilen nördlich von Cagliari. Der Weinbau blüht dort und die Viehzucht nicht minder. An einzelnen Orten gibt es Salz-, Blei- und Silberbergwerke. Das Unglück hatte seine Vorboten. Die Thiere wurden schreckhaft, die Hitze war drückend und der Himmel verfinsterte sich mit dicken Wolken. Es war gegen Abend, als der furchtbare Wolkenbruch begann. Er dauerte die ganze Nacht hindurch. Es heißt, daß zugleich auch ein Erdbeben verspürt wurde. Anfangs suchten die Bewohner zu flüchten, bald aber zeigte es sich, daß es für die Meisten keinen Ausweg gab. Der Fluß Mannee und andere Flüsse des Distrikts traten über ihre Ufer und setzten die benachbarte Niederung unter Wasser. Als der Morgen anbrach, zeigte sich ein trauriges Bild. Sechs Ortschaften mit einer Bevölkerung von 6000 Seelen waren erst von dem Wirbelwind heimgesucht worden und hatten darauf von der Wasserfluth zu leiden. 15 Quadratkilometer standen unter Wasser. Decimo, Assemini, Elmas, Samatzai, San Sperate und Bazzali waren sämmtlich überfluthet. Bei San Sperate allein hat man gegen 100 Leichen gefunden. Die meisten Häuser, die aus Thonerde gebaut waren, stürzten bald ein und wurden fortgeschwemmt. Die aus Schilf gebauten Hütten gingen wenigstens nicht im Wasser unter. Die Nacht muß furchtbar gewesen sein. Fortwährend hörte man das Geschrei der Ertrinkenden. Das Militär und die Gendarmerie leisteten am Freitag werthvolle Hülfe. Der Präfect von Cagliari begab sich sofort, nachdem er die Nachricht von dem Unglück erhalten hatte, auf den Schauplatz der Katastrophe und leitete die Rettungsarbeiten. Die Zahl der Todten wird wahrscheinlich nie ganz genau festgestellt werden können. Manche Leichen werden von den Flüssen in den See fortgeschwemmt und andere im Erdboden begraben worden sein. Die Cagliari-Iglesias-Eisenbahn ist stark beschädigt worden.

— **Amerikanisches.** Newyork, 23. Okt. Der Eisenbahnräuber Oliver Perry ist aus dem Zuchthause von Auburn entflohen. Im letzten Februar war er verhaftet worden, weil er einen Zug auf der Newyork Central-Eisenbahn zwischen Rochester und Syracuse ausgeraubt hatte. Der Fall erregte seiner Zeit wegen der Verwegenheit des Verbrechens viel Aufsehen. Perry versuchte, auf einer Lokomotive zu entkommen. Er ist der schlimmste Eisenbahnräuber Amerikas. Die Behörden des Zuchthauses von Auburn kannten seine Gefährlichkeit. Vor einigen Monaten versuchte er, einen Mitgefangenen zu ermorden. Darauf wurde er in eine eisenbeschlagene Zelle geschafft. Am letzten Samstag war der Wärter eine Stunde lang auf Urlaub. Zu seiner höchsten Verwunderung war die Zelle Perrys, als er zurückkehrte, leer. Ein Loch war durch die Seitenwand mittelst eines Löffels (?) gebohrt worden. Darauf hatte Perry einen Fuß Mörtel und eine einen Zoll dicke Holzwand durchbohrt. Der Insasse der Nachbarzelle scheint Perry geholfen zu haben. Jedenfalls sind Beide entkommen. Und dies Alles im Zeitraum von einer Stunde! — Eine ähnliche Flucht glückte zwei Sträflingen im Zuchthause von Orlando in Florida. Auch diese beiden Verbrecher waren Eisenbahnräuber. Sie hatten den Expreßbeamten niedergeschossen.

Literarisches.

Das Leben auf der Walze. Roman von Wolfgang Kirchbach. Berlin 1892. Verlag des Vereins der Bücherfreunde. Der Roman führt uns in ein der poetischen Darstellung bisher noch nicht erschlossenes Gebiet. Er schildert mit packender Wahrheit eine Reihe jener fragwürdigen Existenzen, die zu hunderttausenden die deutschen Landstraßen, Pennen und Herbergen bevölkern, und deren Loos einen wichtigen Theil der sozialen Frage bildet. Um die Lage dieser Landstreicher, die sich mit so viel Humor, als sie noch aufbringen können, bettelnd durch die Welt schlagen und auch einer gelegentlichen kleinen Gaunerei nicht abhold sind, zu studieren, begibt sich der Privatdozent der Volkswirthschaftslehre, Herr Dr. Hans Landmann in der Verkleidung eines reisenden Handwerksburschen selbst in dieses wilde Wanderleben hinein. Der Verein der Bücherfreunde scheint uns mit diesem sehr bedeutenden Roman einen glücklichen Griff zur Eröffnung seines zweiten Jahrgangs gethan zu haben. Wir benutzen diese Gelegenheit, den Verein, dessen Ziele des Interesses aller Gebildeten würdig sind, und dessen Veröffentlichungen sich durch gediegenen Inhalt, schöne Ausstattung und außerordentlich billigen Preis auszeichnen, wiederholt angelegentlich zu empfehlen. Die Geschäfte des Vereins werden durch die Verlagsbuchhandlung Friedrich Pfeilstücker, Berlin W., Bayreutherstraße 1 besorgt.

Meyers Kleines Konversations-Lexikon. Fünfte, umgearbeitete und verbesserte Auflage. 66 Lieferungen oder 3 Bände mit mehr als 100 Beilagen, Karten und Bildertafeln. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut. Kurz, aber erschöpfend und zuverlässig unterrichtet das vorerwähnte allbeliebte Buch seinen Besitzer über alles, was ihm zu wissen begehrenswerth erscheint. Es weiß für jedes Vorkommniß eine Erklärung, auf jede Frage eine Antwort, auf jeden Zweifel einen Bescheid, in jedem Streit einen Entscheid, für jeden Nothfall einen Behelf. Mehr als 100 Karten und Bildertafeln sind dem Werke eingefügt, um durch die Anschauung das Verständniß zu erleichtern. Nützlich und anregend, bleibt Meyers Kleines Konversations-Lexikon eines der unentbehrlichsten Bücher, die der deutsche Verlag uns schenkte. Allen, die sich möglichst schnell über Dinge, welche abseits vom eigenen Wissensgebiete liegen, unterrichten wollen, möge das Werk wiederholt warm empfohlen sein.

Wie uns soeben mitgetheilt wird, erscheint im nächsten Monat in der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart ein neues Werk von Georg Ebers, betitelt: **„Die Geschichte meines Lebens".** Wie schon aus dem Titel hervorgeht: Die Lebensgeschichte des als Dichter und Gelehrten gleich hervorragenden Mannes, welchen die Hunderttausende seiner Verehrer, denen er seither Unterhaltung, Belehrung und erhebenden Genuß in so reichem Maße in seinen herrlichen Schöpfungen geboten hat, nunmehr aus diesem Buche auch als Menschen kennen und lieben lernen werden.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die bisher im ersten Stock des Rathhauses befindlichen Diensträume **der Grund- und Pfandbuchführung** vom Montag, den 17. Oktober ab in das Erdgeschoß

des Hauses lit. B 4 No. 4

— am Schillerplatz, neben der Rheinischen Creditbank — verlegt sind. 49387

Mannheim, den 14. October 1892.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Der auf Montag, den 7. November d. J. fällige **Pferdemarkt** wird hiermit auf 49094

Montag, den 31. Oktober d. J.

vorverlegt.

Mannheim, den 24. October 1892.

Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director.
Fuchs.

Lebensversicherungs-Bank Gotha.

78,460 Personen mit Mk. 622,500,000.
Bankfonds „ 180,500,000.
Dividenden nach neuem System: 31 bis 116 pCt.
Bestes Weihnachtsgeschenk: Eine Lebens-Police.

Fernsprecher: 133. **Friedrich Stoll,** (Firma Rabus & Stoll). 49181

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork Baltimore
Südamerika
Ostasien Australien

Anfragen adressire man:
Norddeutscher Lloyd
Bremen,
oder **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,**
Heidelbergerstr. O 7 No. 9. 39148

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann **zu jeder Zeit** erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet. 48423

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion **Litera P 2, No. 6** entgegengenommen.

Die Direktion: **M. Pohl,** Musik-Director.

Klavier-Vorbildungskursus.

Preis pro Quartal 15 Mark.
(Je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich).
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen C 4, 15, 2 Tr.

Lina Frankl, gepr. Lehrerin.
(Wiener Conservatorium.) 49347

Tanzlehr-Institut Lüner.

Mitte November beginnt ein neuer **Kursus.**
Gefl. Anmeldungen hierzu bitte baldigst zu machen.
Extra-Unterricht. sowie solchen für geschlossene Gesellschaften ertheile auf Wunsch zu jeder Tageszeit. 48910

Hochachtungsvoll
Gustav Lüner, U 1, 1b, 2. St.

Wohne von heute an 49808

N 4, 18, 3. Stock.

Rosa Kaltenthaler, Tanzlehrerin.

Brennmaterialien

Kohlen.

Ia. **Ofenbrand** mit 50% Stück und Nuß **aufgebessert.**
Ia. **Nuß,** gewaschen, grieß-, ruß- und schlackenfrei.
Ia. **Anthracit** (Zeche Kohlscheid) **anerkannt beste Marke.**
Ia. **Gascoks** (zerkleinert), für **irische** Oefen besonders **geeignet;** in Säcken angeliefert.

Holz.

Ia. **Buchen-** und **Tannenscheitholz** in nur bester Qualität nach Maas, und **beliebig zerkleinert.**
Bündel- und **Abfallholz** (Klötzchen), **sehr beliebtes Anfeuerungsholz,** letzteres auch für Badeöfen,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. 43967

Ph. L. Lehmann.
Telephon 647. **Comptoir F 7, 18.**

MARCHIVUM

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen nahezu erschöpft und deren Ergänzung dringend nothwendig, wobei wir bemerken, daß insbesondere Hosen, Schuhwerk und Leibweißzeug, alte Decken und Teppiche erwünscht wären. 40620

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug etc. zu veranlassen, auch die Abgabe von guten Schriften, Gesangbüchern oder Heften wäre erwünscht. Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Schwarzwaldbahn — absenden. Die Absendung kann auch direkt an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe — Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Das bisherige Ausbleiben von Sendungen aus vielen Orten und Gegenden des Landes erklären wir uns aus dem Umstande, daß häufig Kleidergaben an Umherziehende unmittelbar abgegeben werden. Diese Art des Gebens hat die Gefahr, daß die Gaben nicht selten sofort veräußert und der Erlös verschwendet wird. Die Geber erreichen deshalb ihren Zweck sicher, wenn sie ihre Gaben unmittelbar der Kolonie zuwenden wollten.

Karlsruhe, den 28. Mai 1891.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Geheimerath Dr. von Stößer.

Aufruf.

Im Auftrage des Landeskomitee's zur Fürsorge für Epileptische im Großherzogthum Baden, erlauben sich die Unterzeichneten nachstehende Mittheilung zu veröffentlichen: 38280

Der Landesverein für innere Mission im Großh. Baden hat kürzlich das ehemalige Amthaus in Kork, das von Sachverständigen als durchaus geeignet erfunden wurde, für die Summe von 25,000 M erworben, um dasselbe zur Aufnahme epileptischer Kinder herrichten zu lassen. Es ist damit einem dringenden Bedürfniß endlich abgeholfen. War man doch bisher genöthigt, die Gutwilligkeit fremder Anstalten für diese elendesten aller Kranken in Anspruch zu nehmen. Nach der letzten Statistik des Großh. Oberschulrathes leiden nicht weniger als 200 schulpflichtige Kinder an dieser furchtbaren Krankheit, ohne daß in genügender Weise für dieselben Sorge getragen werden konnte. Die Gesammtzahl aller kranken Kinder in unserer engeren Heimath dürfte wohl das Doppelte betragen.

Die Mittel für Ankauf und Einrichtung des Hauses sind durch freiwillige Liebesgaben aufzubringen. Das Unternehmen ist ein so humanes u. den dringendsten Bedürfnissen entsprechendes, daß die Opferwilligkeit der hiesigen Bevölkerung gewiß gerne ihr Scherflein zum Gelingen desselben beitragen wird.

Da die epileptischen Kinder ohne Unterschied der Confession in Kork Aufnahme finden, ist der Aufruf auch an alle Bewohner unserer Stadt gerichtet und erklären sich die Unterzeichneten zur Entgegennahme milder Gaben zu obigem Zweck gerne bereit.

Greiner, Kirchenrath.
Ruckhaber, Dekan.
Hitzig, Stadtpfarrer.
Simon, Stadtpfarrer.
Ahles, Stadtpfarrer.
Frech, Geh. Ob.-Reg.-Rath.
F. Scipio, Mitglied des Reichstages.

Hypotheken

zu beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise beziehbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30896

Ernst Weiner, B 5, 11½.

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in G 2, 13 aufgestellt und ladet höfl. ein Frau **Waser**, G 2, 9. 48350

Möbeltransport

aller Art mit eigenen Pferden besorgt prompt und billig 49386

Frz. Holzer, H 4, 5.

Israel. Studienverein Mannheim.

Die Stipendien für das Studienjahr 1892/93 sollen nach Maaßgabe der §§ 1—3 der Vereinsstatuten demnächst vertheilt werden. Desfallsige Bewerbungen sind dem Vorstand bis längstens **25. November d. J.** einzusenden.

Den betr. Gesuchen sind jedesmal die Nachweise über die Studien des **laufenden Semesters**, bei Studirenden erstmalig auch das Maturitätszeugniß im Original oder in beglaubigter Abschrift beizufügen. 49407

Ohne rechtzeitige Einsendung dieser Nachweise kann laut § 25 der Statuten kein Stipendium bewilligt werden.

Gleichzeitig kommen auch mehrere Stipendien für junge Leute, welche sich der höheren Technik widmen oder ein Kunstgewerbe erlernen, unter obigen Bedingungen zur Vertheilung.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Unsere Uebungen finden von jetzt ab an folgenden Tagen in unseren Vereinslocalitäten Bremer Eck, N 4, 1 statt:

Montag u. Donnerstag: Fortbildungsunterricht für Vereinsmitglieder.
Mittwoch: Debattenschrift für Vereinsmitglieder.
Montag und Donnerstag: I. Anfangskurs für jüngere Herren.
Dienstag u. Freitag: II. Anfangskurs für jüngere Herren.
Mittwoch: III. Anfangskurs für ältere Herren.

Beginn des Unterrichts jeweils Abends 8½ Uhr. 48839

Der Vorstand.

Rechtsanwalt **Guttenstein** wohnt 46932

M 2, 18.

Specialität: Autotypie — Stereotypie — Papierlager
F. HAISBERGER MANNHEIM E 1, 8
Buch- & Accidenz-Druckerei
gegr. 1861
Ausführung schnell und billig
Portrait-Anstalt — Buchbinderei
43206

Aufklärung.

Mache das geehrte Publikum besonders aufmerksam, daß ich meine **Pianinos** bedeutend billiger liefere, als jedes größte Geschäft, da ich den Vortheil habe, in Ludwigshafen 2000 Mk. weniger Miethe zu bezahlen, als in Mannheim. Daß meine Instrumente nur I. Qualität sind, beweisen meine großen Lieferungen nach Mannheim und Umgegend. Ein von mir bezogenes Pianino ist anzusehen H 9, 3. 47922

Beste Empfehlungen.

J. Demmer, Ludwigshafen, Pianinohandlung. (Specialität.)

Feinstes

Tafelobst

zum **Winterbedarf,** wie **Kaiser-Reinetten, Gold-Reinetten, Borsdorfer Aepfel** etc. etc., sowie bestes

Koch-Obst

wird zu billigsten Preisen frei in's Haus geliefert. 50071

v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1, P 5, 1, L 14, 5a.

Hochelegante, sowie einfache Costüms werden nach dem neuesten Pariser Journal rasch u. billigst angefertigt.

Breitestrasse, S 1, 4.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566

L. Herzmann, E 2, 12.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltenes, zerlegbares **Kanapee.** 49544

Näheres im Verlag.

Kauf.

Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier altes Eisen, Stricke, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie Akten und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072

A. Kuch, K 4, 10.

Medicin.-Droguerie zum rothen Kreuz, N 2, 7, vorm. Carl Hessenauer vorm. Aisberg.

Droguen, Chemikalien
Kindermehle
Desinfectionsmittel
Insectenpulver
Campher, Naphtalin
Medicinische Seifen
Verbandstoffe
Gummiwaaren
Badeartikel, Bandagen
Inhalirapparate
Irrigatoren 40789
Taschen- & Reiseapotheken.

Feinster deutscher

Cognac

ärztlich empfohlen.

Ganze Flasche M. 1.90
Halbe Flasche „ 1.10

Alleinige Niederlage

Johann Schreiber, Mannheim. 49966

Karl Bertele, D 6, 14.

Hutzelbrod.

Ia. Stuttgarter

48002

Milchkur-Anstalt Roesch, Q 3, 2/3.

Ia. Winterkartoffel, beste Sorten. 49717

Tafeläpfel.

Abnehmer für größere Parthien Tafeläpfel werden gebeten, Adressen an **Rudolf Mosse, Mannheim unter Chiffre A. 2632 einzusenden.** 49677

Aepfel = Tafel- und Koch-, gepflückte beste Sort. Mk. 9½ pro Ct., sorgf. u. frostsicher verp. Ital. Hühner bes. fleiß. Eierleger, Riesengänse, Enten, Perl- und Truthühner etc. best. Racen. Man verl. kostenlos Preisbuch. 46425

Graf, Geflügel- und Obstpark, Neckarsteinach.

Speisekartoffeln.

Feinste **Magnum Bonum** werden sehr billig abgegeben. Abnehmer für Waggonladungen Vorzugspreise. Reflectanten belieben Adressen unter Chiffre **B. 2633** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** einzusenden. 49678

Gänselebern

kauft u. bezahlt die höchsten Preise. 49620

F. Mayer, D 2, 14.

Käse. 49440

Fst. echte Emmenthaler Käse à Pfd. 90 Pfg., fst. fette Schweizerkäse à Pfd. 65 Pfg., fst. bayer. Limburgerkäse à Pfd. 32—35 Pfg., fst. Romadourkäse à Pfd. 55 Pfg., fst. vollfette Rahmkäse à Pfd. 55 Pfg. versendet, vom Postkolli an, bei größeren Bezügen äußerst billigst **Fried. Walter, Ulm a/D.**

Ein Eisenbahnwagen schöne gesunde 50020

wälsche Nüsse

trifft nächste Woche auf dem Bahnhofe Mannheim ein und werden solche zentnerweise billigst abgegeben. Liebhaber wollen sich sofort melden bei

H. O. Glöklen, Neckarau.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Die 32539

Handschuhwascherei L. Jähningen, befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Stock.

Cylinderhut-Verwechslung

hat bei dem jüngsten Wohlthätigkeitskonzert im Saalbau stattgefunden. Derselbe ist mit den Buchstaben A. E. versehen u. ist umzutauschen in Q 8, 22. 50070

Zum Waschen u. Bügeln wird angen. D 5, 10, 2. St. 49652

Ein **Kind** (auch discreter Geburt) wird in gewissenhafte und pünktliche Pflege genommen ev. auch nur tagsüber beaufsichtigt. Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Finanzierungen und Associationen vermittelt billigst u. discret.

Alfred Heinemann, Mannheim, Q 7, 8.

Betheiligungen

mit M. 10,000 bis M. 200,000 suchen durch mich tüchtige Kaufleute an bestehenden, nachweislich rentablen Fabriks- oder Engros-Geschäften. 47055

Wilhelm Hirsch, Mannheim, Abtheilung: Associationen.

Eingaben an **Staats-, Militär- und städtische Behörden** werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658

Näheres im Verlag.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler, Schhltr. bei ev. Collectur.

---

200 Mk. von einem Beamten in sicherer Stellung gegen gute Sicherheit zu 5% und monatlicher Abzahlung zu leihen gesucht. Offert. unter K. S. Nr. 49904 an die Exped. ds. Bl. 49904

Klavierunterricht

ertheilt sehr gründlich gegen mäßiges Honorar. 45889

E. Rembter, M 2, 13, 2. Stock.

Eine Dame, welche 8 Jahre im Ausl. war, ertheilt Unterricht im

franz. u. engl.

(besonders Conversation u. Literatur.) Gefl. Anfragen unter **M. 2399 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 48629

Fortwährend werden die entstandenen 48323

Reste Buxkin und Kammgarne,

unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, **bedeutend unter Fabrikpreis N 4, 18, part.** einzeln abgegeben.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 46, part.** Preisliste gratis und franco.
Viele Anerkennungsschreiben.

Josephine Menzener

Q 2, 22.

Atelier für Stoffzeichnungen, Platt-, Gold- und Namenstickereien. 48639

Die Brauerei von

A. Printz in Karlsruhe

liefert stets hochfeines und recentes **Flaschenbier**, per ½ Flasche 20 Pfg., bei noch so kleinen Probebezügen frei hier in's Haus durch die **Niederlage für Mannheim:** 48107

C. Dosch, B 4, 10.

M. Karolus, Uhrmacher

D 5, 15. Zeughaus. D 5, 15.

Reparatur-Werkstätte für die schwierigsten Reparaturen. 46965

Empfehle mich im 44326

Poliren

und **Aufpoliren.** Auch werden Aufträge, welche per Postkarte zugehen, schnellstens besorgt.

Näheres H 7, 4, 4. Stock.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 35698

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber,** Weinheim. 39497

Empfehle mich zur Anfertigung eleganter und einfacher

Damenkleider

unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und ausser dem Hause. 48761

Gretch Pernat, 4. Querstr. 1.

Möbellager von 36985

J. Schönberger.

T 1, 13 in der gold. Gasse T 1, 13.

Installations-Geschäft für 49401

Haustelegraphen
Telephon-Anlagen
Elektrische Uhren
Sicherheits-Anlagen
Elektr. Thermometer
Blitzableiter-Anlagen
Medicinische Apparate
Sprachrohr-Anlagen
Reparaturen schnell u. billig.

Max Engelhardt
O 5, 15 MANNHEIM O 5, 15.

Avis für Damen.

Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Photographie-Frisuren werden von mir selbst auf das Geschmackvollste ausgeführt. 40910

Mäßige Preise.

F. X. Werck, Damenfriseur, D 5, 14.

Für Friseure u. Private!

Annahmestelle für Schleiferei von Rasirmessern, Haarschneidescheeren, Haarschneidemaschinen etc. für die Dampfhohlschleiferei Heidelberg bei 42129

H. Deutsch, Friseur, C 1, 15.

Hohlgeschliffene engl. Rasirmesser schon von Mk. 2 an, sowie sämmtliche Artikel für Friseure u. Barbiere!!

Amerikaner Oefen,

Weltausstellungsöfen aller Art werden solide u. preiswerth vernickelt.

J 7, 20/21. 47914

Schlittschuhe

3500 Paar sind schon da. 48383

L. Herzmann, E 2, 12.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 4, 7. 35664

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei 48761

Lina Schweizer, J 2, 7, 3. Stock.

Kinderkleider werden billig gemacht, auch wird zum Verändern angenommen, in u. außer dem Hause. 49561

G 6, 15, 3. Stock.

Kinderkleider werden elegant und rasch angefertigt. 49042 M 4, 1.

Die größten und billigsten

Lohkäse

nur in S 2, 2. S 2, 2.

Kleingemachtes Tannenholz, Bändelholz, Feueranzünder, B i ferts billigst. 48412

Ein Kind

nicht unter einem Jahr in Pflege gesucht. Off. sub L. 61903b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 49774

Gummi-Artikel,

Pariser Neuheiten f. Herren und Damen.

Illustrirte Preisliste gratis und discret. 47829

W. Mähler, Leipzig 7.

Wichtig für Jedermann!

! Bitte zu lesen! Nur kurze Zeit!

Gegen Einsendung von 1 Mark per Postanweisung oder in Briefmarken versende ich **franko**, also **vollständig portofrei.** 1) Einen äußerst viele Witze, Humoresken, Erzählungen, Novellen, Romane, Anecdoten, Gedichte u. s. w. enthaltenden „**Reich Illustrirt. Deutschen Volkskalender für 1893.**" 2.) Einen prächtigen Abreißkalender für 1893 (Reizender Zimmerschmuck.) 3.) Ein hervorragendes Werk mit farbenprächtigem humoristischen Umschlag „Pustekohls Witze und Schwänke," genannt „Das Lachkabinet." (Sehr schön illustrirt, sowie reichhaltig und umfangreich. Sollte in keiner Familie, überhaupt bei Niemand fehlen.) 4.) Ein Unterhaltungsspiel: „Der schwarze Peter." (Ganz neu und originell, ganze Gesellschaftskreise unterhaltend, mit Beschreibung.) 5.) Ein Zusammensetzspiel in prachtvollem Cromodruck mit Vorlage. Sehr schönes Geschenk (Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.) 6.) Ein Heftchen enthaltend: 1.) „Hampelwalzer." 2.) „Es ist in der Mode." — 3.) „Mein Eduard." 7.) Ein Heftchen enthaltend: 1.) „Schwalbenmarsch" — „Gigerl - Sohn." — 3.) „Nur einmal blüht im Jahr der Mai." 8.) Ein Heftchen enthaltend: „Rosabella." — „Der Hauptmann von der Rusticana." — „Gondel-Serenade." 9.) Neu! — Eine sensationelle Enthüllung. Neu! In verschlossenem Umschlag, für Jedermann hochinteressant u. neu! — Sehr nützlich!!) Sämmtliche hier **aufgeführte Gegenstände und Werke** versende ich nur kurze Zeit um den **billigen Preis von zusammen 1 Mark** (also für alle 9 Gegenstände und Werke.) !! **Billigster-Gelegenheitskauf!!** Versandt geschieht sofort. Der Betrag ist per Postanweisung oder in Briefmarken vorher einzusenden. 49907

F. Gebhardt, Berlin C., Dragonerstr. 21, p.

Pat.-H-Stollen
Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten u. Zeugn. gratis u. franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

40085

Sonnenschutz.

Holzrouleaux in allen Preislagen, billiger u. dauerhafter als Leinwand, liefert

C. Henninger, T 6, 8g. 42944

Tapezier u. Decorationsgeschäft

Krankenfahrstühle bezw. Kopfpolster

für Brustleidende, Wöchnerinnen etc. 42943

C. Henninger, T 6, 8g.

Kirberg & Co. in Gräfrath-Central bei Solingen.

Rasirmesser
5 Jahre Garantie
per Stück 3.- Mark.
Etuis, hochfein pr. Stück 20 Pfg.
Streichriemen, doppel „ 2.50 Mk.
Was nicht gefällt, nehmen sofort retour. **Pracht-Catalog** sämmtlich. Messerwaaren, Scheeren u. Waffen vers. gratis. Durch eig. Fabrikat. ⅓ billiger wie überall.
Man kaufe nur direkt!!!!

SANITAS
Toilette-Fett-Seife

Übertrifft Doring's Seife bei billigerem Preis von nur 25 Pfg. das Stück!
Beste Seife für Hautpflege laut amtlichem Gutachten!

C. Naumann, Offenbach a. M., Seifen- und Parfumerie-Fabrik.

Zu haben in allen Parfumerien, Droguerien

Inserate wirksam. — Rotationsdruck. „Land. Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9400 dabei 6554 Post amtlich bestätigt. 45653

Die besten

Kohlenanzünder

kauft man bei 49398

Louis Lochert, R 1, 1 am Speisemarkt.

Handschuhe und Kleider werden schön und billig gewaschen. 49664

Frau Stumpf Wwe., S 3, 7a.

MARCHIVUM

Neu eröffnet!
Modell-Salon
Frankfurt a. M.
Permanente Ausstellung Pariser Modelle.

Stetiger Eingang von Neuheiten Pariser Moden. Alle Modelle sind persönlich eingekauft. Ausgestellt sind: 50018

Strahen- und Promenaden-Toiletten.
Theater- u. Ball-Toiletten.
Umhänge, Pelerinen, Caps.
Mäntel für Straße und Reise.
Abendmäntel, Jackets.
Kinderkleider, Kindermäntel,
Kleiderröcke neuer Schnittformen.
Kleider-Aermel neuer Modeformen.

Alle Modelle sind verkäuflich; die Preise variiren zwischen **10 und 25 Mk.**
Aermelmodelle 2 bis 5 Mk.
Bestellte Modelle werden in Paris angefertigt und in **4 bis 6 Tagen geliefert.**
Jeden 1. und 15. werden neu eingegangene Modelle der Ausstellung hinzugefügt.

Zu jedem Modell ist das Schnittmuster in natürlicher Größe zu haben; Preis dafür M. 1.— bis 2.—.
Der Modell-Salon ist geöffnet von 9—12, 2—6, von 12—2 geschlossen. **Sonntags geöffnet während der Geschäftszeit.**

Eintritt für Käuferinnen frei.

Schülerinnen unseres Institus steht es frei, während der Dauer der Curse Modelle zu copiren.

Zum Besuche des **Modell-Salon** ladet ein
Hochachtend
Frankfurt a. M. **Deutsche Bekleidungs-Akademie**
Rossmarkt 10, 2. **M. G. Martens.**
(Fahrstuhl).
Die besten Pariser Mode-Journale liegen im Modell-Salon auf.

Ausführliche Prospecte mit Beschreibung der Modelle werden auf Verlangen gerne gratis abgegeben und nach Auswärts franco versendet.

G. Frühauf
O 5, 5, Heidelbergerstr. O 5, 5,

beehrt sich den Empfang sämmtlicher **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** anzuzeigen und empfiehlt sein

Größtes Lager in garnirten u. ungarnirten
Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten
zu außerordentlich billigen Preisen, sowie
Modellhüte in reicher Auswahl.
Getragene Hüte werden umfaçonnirt und alte Zuthaten mit verwendet.
Straußfedern werden gewaschen, gefärbt und gekräuselt. 48222

Die Filiale
der 49529
Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15
ist die billigste Bezugsquelle für Schirme.

Regenschirme in Zanella von M. —.90 an
Regenschirme in Gloria Halbseide „ „ 2.50 „
Regenschirme in Halbseide sat. d. chine „ 5.— „
Regenschirme in Ganzseide in elegantester Ausstattung.
Repariren u. Ueberziehen rasch, gut u. sehr billig.
E 3, 15 Mannheim E 3, 15.

Billigste Preise. Größte Auswahl.

Gebr. Kunkel
F 1, 1 Breitestraße F 1, 1
empfehlen großes Lager in
Filz- und Seiden-Hüten
in den neuesten Façonen für Herren u. Knaben. 48424

Milchkur- u. Kefyr-Anstalt
Q 3, 2 u. 3
nächst der Haupt-Post. **Friedr. L. Roesch** nächst der Haupt-Post.
empfiehlt
Ia. frisch gemolkene Vollmilch à 20 Pf.
in weißen Literflaschen. 47644
Ia. Kinder- und Kurmilch
aus reiner Trockenfütterung erzeugt.
Amtliche Analyse. **Täglich 2 mal frei ins Haus.**

Ruhr-Fettschrot
Ia. stückreiche Qualität, direkt aus dem Schiffe; gesiebte Nuß- und Anthracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 41147
II 7, 28 Jac. Hoch II 7, 28.
Telephon Nr 438.

Berthold Meyer, Schneider
Herren- u. Knabenkleider nach Maass.
Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.
D 3, 2.
Theaterstrasse.
240 6

Bettladen in Holz und Eisen. — Matratzen jeder Art.
Solide Arbeit. — Billigste Preise.
Vollständige **Betten mit Bettladen**
von Mk. 44 bis Mk. 500
bei 36658
MAX KELLER
Q 3, 11
Special-Bettenfabrik.
Prämiirt Mannheim 1880.
Kleiner Nutzen. — Reellste Bedienung.
Federn, Flaumen. — Roßhaar, Capok 2c. 2c.

Fahrräder
aus den bestrenommirtesten deutschen u. englischen Fabriken,
mit soliden Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic-Reifen, sowie
Fahrrad-Zubehörtheile 36148
in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen,
Kataloge und Fahrunterricht gratis.
Wilh. Printz,
B 1, 2 Breitestraße **B 1, 2**

Für Neubauten
empfehle als Wändeschoner zum eingypsen: **Gesetzl. geschützte** dopp. verstellb. **Universal-Zuggardinen, Eisen,** mit u. ohne **Zugrollen, Mouleaux,** resp. **Stores-Vorrichtung. Rosetten-Schrauben** (mit Stemschraube, sowie einfedernde u. verstellbar). **Patent-Fensterfeller** u. **Balkenschutzkappen. Corridor-, Druck- u. Trillerglocken** 2c. Prosp. gr. u. fr. Feinste Ref. Tüchtige Vertreter gesucht.
44471 **Fr. Herm. Plett, Barmen.**

Original-Soxhlet-Apparat
mit patentirtem Luftdruck-Verschluss.

Der einzige, welcher nach der Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Soxhlet ausgeführt ist,
Der einzige, welcher mit einer von Herrn Prof. Dr. Soxhlet selbst verfassten Anweisung zum richtigen Gebrauch versehen ist,
Der einzige, welcher alle Vortheile des Soxhlet'schen Systems der Säuglings-Ernährung zu bieten vermag, und zum Ausdruck dessen allein den
Namenszug
des Erfinders zu führen berechtigt ist.
Metzeler & Co.
München.
41722

Original-Soxhlet-Apparat
mit patentirtem Luftdruck-Verschluß, von Metzeler & Co. sind bei der **Hauptniederlage** von 42120
Hill & Müller, P 2, 14
erhältlich.

Auf Allerheiligen
empfehle
Blechkränze
in **großer Auswahl** zu billigen Preisen. 49167
Alexander Heberer,
O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums, daß auch während des diesjährigen Winters an den Sonntagen
Nachmittagsconcerte
in Aussicht genommen sind, zu welchen die Abonnenten freien Zutritt haben. 49108
Unsere Lokalitäten eignen sich zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten, Bällen u. s. w. bestens empfohlen.
Wegen der Miethe wolle man sich gefälligst an unsern Restaurateur Herrn **C. Stebinger** wenden.
Der Vorstand.

Brauerei Hochschwender
empfiehlt ausgezeichnetes
Wiener Export- und Lagerbier aus der **Brauereigesellschaft Eichbaum, reine Weine, warme und kalte Speisen zu jeder** Tageszeit **nebst** aufmerksamer Bedienung und reelle Preise.
48137 Hochachtungsvoll
Morr.

California Port.
Vorzüglicher, milder, bouquetreicher Frühstückswein.
In Folge seines hohen Phosphorsäure-Gehaltes und seiner absoluten Reinheit von zahlreichen medizin. Autoritäten als:
hervorragender Medicinalwein
u. bestes Stärkungsmittel für Kranke u. Reconvalescenten bezeichnet.
Zu beziehen durch die Weinhandlung 49882
C. Th. Schlatter, Mannheim.

---

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME — 18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

Feinsten Sect, moussirender
Feuerberg
aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a./H.,** 35592
zu Originalpreisen.
Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Ad. Burger, S 1, 6.
Gebr. Zipperer, O 6, 3.
Jos. Biener, Schwetzingerstrasse 43.
Adam Hirsch, Mittelstrasse 17.

Vertreter der Firma: **Eugen Michel, J 2, 14.**

Taunus-Brunnen
anerkannt vorzüglichstes natürliches
Tafel-Wasser
und **Erfrischungsgetränk 1. Ranges** in stets **frischer Füllung** bei 40464
Louis Bärenklau,
R 4, 7. Telephon 382.

Wohnungs-Veränderung u. Geschäfts-Empfehlung.
Den tit. Herrschaften zur gefl. Kenntniß, daß meine Frau wieder gesund, dieselbe ihre Geschäfte wieder selbst und jedenfalls **zur vollen** Zufriedenheit der geehrten Herrschaften führt und hält sich bei Bedarf von Dienstpersonal jeder Art bestens empfohlen unter Zusicherung bestmögl. Auswahl. 49920
Hochachtungsvoll
Büreau Gindorff,
Stellenvermittlung für männlich. und weiblich. Personal jeder Art.
F 4. 12½, Vordh., Luxhof, **F 4. 12½,** 1 Treppe.

Ofenfabrik
K 1, 11b Friedrich Holl K 1, 11b
empfiehlt vollständiges Lager in 41144
altdeutschen Oefen sowie Herden 2c.
Reparaturen billigst.

Alexander Heberer, Mannheim,

O 2, 2. Telephon No. 466. **O 2, 2.**

General-Vertretung der 46700

Kgl. Württbg. Hüttenamts Wasseralfingen

für Baden, Hessen, Nassau, Rheinland, Westfalen, Pfalz, Elsaß-Lothringen.

Großes Lager in **Amerikaner Regulir-**, sowie

Irischer Oefen

vom Königl. Württbg. Hüttenamt Wasseralfingen, ferner

Amerikaner Oefen

von

Gebrüder Gienanth, Junker & Ruh.

Hygien.

Regulir-Füllöfen

Mantelöfen mit Thonplättchen, Ovalöfen aller Art, Eisthal- sowie Pfalzgau-Oefen, Thonöfen in großer Auswahl.

Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim

empfiehlt: 45401

Krahnen & Hebevorrichtungen

jeder Art für Dampf-, Hand- und hydraulischen Betrieb.

Patent - Sicherheits-Aufzüge

für Hand-, Dampf- und hydraulischen Betrieb.

D.R.P. 30391.

Speise-Aufzüge, Keller- & Bier-Aufzüge, Bau-Laufkrahnen, Mörtel-Aufzüge.

Waagen

jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregistrirapparat.

Rootsgebläse, Feldschmieden, Schmiedeherde.

Prospekte gratis und franco.

85627

H. Köttgen & Co.

Schubkarren-Fabrik

Berg-Gladbach.

Vertretung u. Lager bei Herrn

Heinrich Helwig, Mannheim, M 2, 8.

Neu! Praktisch! Billig!

D. G. M. 8300.

Unentbehrlich für jeden Radfahrer ist der 49867

Neue eiserne Fahrradständer

verstell- und zerlegbar, passend für jedes Zweirad, zum Zweck der Reinigung und Aufbewahrung des Rades **unbedingt nöthig** und die bis jetzt in den Handel gebrachten Ständer **weitaus übertreffend.**

Preis Mark 10 per Stück.

(Vereinen und Wiederverkäufern bei größeren Bezügen angemessenen Rabatt.)

Zu beziehen durch

K 4, 8¼ Joh. Fried. Hartmann, K 4, 8¼

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. Ungarn.

Prospecte gratis und franco.

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung** in **Prima-Waare** aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Briquets**, Marke **B**; zerkleinertes **Buchen-** und **Tannenholz**, beliebte Sorte **Bündelholz**, **Holzkohlen**, **Gascoaks** und **Anthracitkohlen** liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen 41908

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.

Telephon Nr. 438.

Techn. Büreau für Tiefbau-Unternehmung

L. Wehrle & Cie.

Hausentwässerungen.

Cement- und Asphaltarbeiten.

Anfertigung der nöthigen Vorlagepläne, sowie fachmännische Ausführung bei billigsten Preisen. 48404

Wohnung H 9, 26. Büreau G 3, 16.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 35606

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 43625

Schwetzinger-Straße Nr. 45.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Zur **Ausführung** von

Hausentwässerungen

empfehlen sich 43968

W. Bouquet, Kurt & Böttger,

Kanalbau-Unternehmung Mannheim.

Comptoir B 5, 3. Telephon 502.

Pläne und Kostenvoranschläge gratis.

Säge- und Hobelwerk zu verkaufen oder zu vermiethen.

Das seither von der Firma **Hch. Fasig & Sohn** gemiethete, früher Schlachter'sche Säge- und Hobelwerk, in der Nähe der neuen Hafenanlagen in Ludwigshafen a/Rh. gelegen, ist unter günstiger Bedingung zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt das Commissionsgeschäft von 49374

P. Herz in Ludwigshafen a/Rh., Bismarckstraße Nr 24.

J. K. Wiederhold

Kohlen- & Holz-Handlung

J 10, 9. Telephon 616.

44957

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4

liefern 41666

Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets zur Heizung der Porzellanöfen. **Coes** für irische Oefen, sowie **trockenes Bündelholz** frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.

Torfstreu und Torfmull, billigster Ersatz für Stroh, (Carbolineum Wingenroth.)

Alle Sorten Ruhrkohlen & Brennholz.

Prima stückreichen **Fettschrot,** gewaschene und grießfrei nachgesiebte **Nußkohlen** für Zimmer- und Küchenfeuerung, beste **deutsche** und **englische Anthracitkohlen** für amerikanische Füllöfen, **Bricket,** Marken B und G. * F., sowie **Tannen-** u. **Buchenholz** in Scheitern und kleingespalten, **Buchenabfallholz** kleinen in Klötzchen, **Bündelholz** und **Holzkohlen** empfiehlt zu den **billigsten Concurrenzpreisen.** 42043

Friedrich Grohe,

Compt. K 2, 12 Kohlen- u. Holzhandlung. Teleph. No. 436

Dieckmann & Müller,

Mannheim und Duisburg.

Kohlenhandlung und Rhederei.

Comptoir T 6, 8h,

empfehlen ihre **anerkannt** besten Sorten Ruhrkohlen zu Concurrenzpreisen frei vor's Haus und zwar: 43804

bestes stückreiches Fettschrot, gewaschene u. nachgesiebte Nußkohlen, beste Marken **Anthracitkohlen** 2c.

Zur Ausführung von Hausentwässerungen

empfehlen sich

Bott & Jahn,

Kanalbau-Unternehmung, Mannheim,

H 5, 11.

Kostenanschläge gratis. 45718

Selbstthätige Feuerlöschapparate.

Extincteure, System Zuber
Extincteure, System Schmahl
Annihilatoren bewährter Systeme
Hydranten-Schläuche
Feuerwehrrequisiten aller Art

empfiehlt 35624

Heinrich Helwig,

M 2, 8.

Den werthen Damen zur gefl. Beachtung.

Vielfachen Wünschen entsprechend, werde ich vom **15. November** ab einen **dreimonatlichen**

„Putz-Cursus",

den ich selbst leiten werde, eröffnen. In demselben ist den Damen Gelegenheit geboten, alle einschlagenden Arbeiten für das feinere Putz-Geschäft gründlich zu erlernen. Indem ich zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst einlade, bitte um baldmöglichste Anmeldung zu demselben. 49566

Hochachtungsvoll

M. Kaufmann Wwe., B I, 8.

Ausverkauf

Bambus- und Blackwood-Möbel

zu jedem annehmbaren Preis, wegen Aufgabe dieses Artikels.

O 3, 1. Hans Eichelsdörfer, O 3, 1.

Japan- und Chinawaaren-Handlung. 49814

Eine Parthie zurückgesetzter Kindermäntel

werden sehr billig ausverkauft. 46567

J. J. Quilling, D I, 2.

So billig

wie der nunmehr im 99. Jahrgange erscheinende, täglich zweimal zur Ausgabe gelangende

„Pforzheimer Beobachter"

(Badisch-Schwäbische Grenz-Zeitung)

ist wohl keine andere Zeitung von diesem Umfange und der Reichhaltigkeit des Inhaltes. Nur

2 Mark

einschließlich der Bestellgebühren kostet der „Pforzheimer Beobachter" nebst dem wöchentlich zweimal beigegebenen „Pforzheimer Unterhaltungsblatt" pro Vierteljahr.

Der „Pforzheimer Beobachter" berichtet rasch und zuverlässig über die wissenswerthen Vorkommnisse auf allen Gebieten unter möglichster Berücksichtigung der verschiedenen Interessen und Berufsarten, insbesondere der so bedeutsamen **Bijouterie-Branche.**

In besonderer Reichhaltigkeit finden sich im „Pforzheimer Beobachter" alle irgendwie interessirenden Nachrichten aus Baden, sowie aus Württemberg.

Zahlreiche Mitarbeiter in Stadt und Land unterstützen die Redaktion in ihrem Bestreben, stets das Beste u. Zuverlässigste zu bieten.

Inserate sind in dem „Pforzheimer Beobachter", der hauptsächlich von dem kaufkräftigen Publikum gelesen wird, stets von wünschenswerthem Erfolge. Er steht darum auch seit langen Jahren mit den ersten Firmen verschiedener Industriezweige in geschäftlicher Verbindung.

Bei Wiederholung von Aufträgen wird angemessener Rabatt gewährt. 47881

Pforzheim, im September 1892.

Verlag und Redaktion.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699

56500

(amtlich beurkundet)

Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 17800! Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun sämmtliche Romane

„Fee", „Königstanne" und „Diamantstern"

fertiggestellt sind, so ersuchen wir, dieselben baldgefälligst in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

MARCHIVUM